

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgaukreise

Buchdruckerei: Kästner Dresden Nr. 31202

Ed. Nr.: Elbgaukreis Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Weißig, Niederpöhlitz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönsfeld, sowie der Umtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Eugen-Dürkopp und Verlagsgesellschaft Hermann Dörfer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Leitung Carl Dörfer, für den übrigen Inhalt Eugen Werner, beide in Dresden.

Geheimrat möglich mit den Beilagen: Sächs. Freuden- und Kurzlese, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radier-Zeitung, Sächs. Landesblätter, und aller und neuer Zeit, Moden-Zeitung, Sonntagsblätter. Der Bezugspreis beträgt frei ins Haus monatl. M. 1.90, durch die Post ohne Zusatzgebühr monatl. M. 2.-. Für Fälle höh. Gewalt, Krieg, Schieß u. w. hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung bzw. Rücksicherung der Zeitung ab Rückzahl d. Leistung. Druck: Clemens Landgraf Nachf., Dresden. Freit. Zeitung ab Rückzahl d. Leistung. Druck: Clemens Landgraf Nachf., Dresden. Freit. Bei unvert. eingetragt. Manuskript ist Rückporto beiweisbar. Für Anzeigen, welche durch Fernpost aufgegeben werden, kann wir eine Verantwortl. bzv. der Richtigkeit nicht übernehmen.

mit Loschwitzer Anzeiger

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Zustellort: Stettin Dresden, Große Dresdner Str. 666

Postleitzettel-Nr.: Nr. 512 Dresden

Redaktion und Expedition  
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4

87. Jahrgang

301

Mittwoch, den 30. Dezember

1925

## Furchtbare Überschwemmungskatastrophe an der ungarisch-rumänischen Grenze

### Umgestaltung der Rheinland-Kommission

Wie gemeldet wird, soll die Rheinland-Kommission, der neuerdings der neue Rheinland-Kommissar Dr. Langwert von Simmern beigeordnet ist, im Laufe der nächsten Monate eine wesentliche Umgestaltung erfahren. Schon jetzt ist vorgesehen, daß der bisherige französische Oberkommissar am 1. März zurücktritt und durch einen gemäßigten französischen Politiker ersetzt werden wird. Auch eine Reihe anderer wichtiger Stellen soll neu besetzt werden, während auf der anderen Seite der Einfluß der militärischen Besetzungsorgane eine weitere Beschränkung erfahren dürfte.

### Einigung über die Herabminderung der Besatzungstruppen

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Über die Herabminderung der Besatzungstruppen wurde zwischen London und Paris nunmehr grundsätzlich eine Einigung erzielt. Es ist von den in Betracht kommenden militärischen Stellen ein Plan ausgearbeitet worden, nach dem vom 1926 ab nur noch zwei französische Armeekorps, nämlich das 32. und 33., im Rheinland verbleiben werden. Das 30. französische Korps, dessen Generalstab von Wiesbaden nach Koblenz verlegt worden ist, soll dann aufgelöst werden und das Rheinland verlassen. Die Truppen werden nach Frankreich zurückkehren. Zur gleichen Zeit wird das Kriegsgericht in Mainz aufgelöst werden, so daß nur die beiden Kriegsgerichte in Landau und in Trier bestehen bleiben. — Es schweben weitere Verhandlungen darüber, möglichst bald, aller Wahrscheinlichkeit nach im Laufe des nächsten Sommers, den rechtsrheinischen Brückenkopf Mainz, also die besetzten Teile des Regierungsbezirks Wiesbaden einschließlich der Stadt Wiesbaden und der hessischen Kreise Offenbach, Groß-Gerau und Darmstadt zu räumen.

(Die Meldung erscheint uns rechtlich optimistisch gefärbt. Geschickte Stimmungsmache am Jahresende! D. Schriftsteller.)

### Köln in Erwartung Hindenburgs

Der Besuch des Reichspräsidenten u. Hindenburg im besetzten Rheinland wird in Köln unmittelbar nach dem Abzug der Engländer aus Köln erwartet. Der Besuch wird mit einer großen Befreiungssfeier verknüpft, die aus Anlaß der Räumung der nördlichen Rheinlandzone in Köln stattfindet. Die Feier, auf der der Reichspräsident zu den Rheinländern sprechen wird, geht in der großen Halle der Kölner Messe, die etwa 8000 Teilnehmer fasst, vor sich. Im Anschluß an den Festakt ist eine Fahrt durch die Straßen von Köln und ein Empfang für den Reichspräsidenten auf dem Rathaus geplant, ferner ein Banquet der Stadt Köln zu Ehren des Reichspräsidenten.

### Kein deutsch-russisches Bündnis

Gegenüber tendenziösen Falschmeldungen in der amerikanischen Presse, wonach der wiederholte Besuch des russischen Volkskommissars Tschitscherin in Berlin und dessen Besprechungen mit Stresemann auf den Plan eines deutsch-russischen Bündnisvertrages zurückzuführen sei, wird von mächtigender Seite mit allem Nachdruck erklärt, daß diese Gerüchte völlig aus der Luft gegriffen sind. Die deutsche Regierung hat nicht die Absicht, mit Russland irgendwelche Neutralitäts- oder Bündnisverträge nach dem Muster der Türkei abzuschließen, und wird auch nach dem Vertrage von Locarno noch viel weniger daran denken können, derartigen Erwägungen nachzugehen.

### Was erwartet die deutsche Wirtschaft vom Jahre 1926?

(Ansichten eines maßgebenden Industriellen.)

Die deutsche Wirtschaft erwartet, daß die Reichsregierung im Jahre 1926 ihre Bemühungen fortsetzt, die Finanzwirtschaft durch

größtmögliche Sparsamkeit ihrer Gefundung durch Streichung der Gesamtausgaben um mindestens 20 Prozent nach dem jetzigen Stande der Finanzen zu zuführen.

Die Steuergesetzgebung soll vereinfacht werden, um eine Kapitalneubildung zu ermöglichen. Die Wirtschaft wendet sich besonders gegen die Ansammlung öffentlicher Gelder, wie sie teilweise in Regierungskreisen im letzten Jahre angestrebt worden ist. Nach ihrer Ansicht widerspricht eine Überschufswirtschaft aus Steuermehrträgern in den Zeiten völliger Verarmung den Erfordernissen einer gesunden Wirtschaftsführung. Vielmehr erhofft man von der Regierung, daß sie die Überschüsse zu angemessenen Ansätzen den deutschen Kreditbanken aufzuführt. Zur Einschränkung großer Ausgaben empfiehlt sie eine grundlegende Reform der gesamten öffentlichen Verwaltung.

Auf Grund einer solchen planmäßig durchgeföhrten Sparvorschrift der Reichsfinanzen erhofft die deutsche Wirtschaft eine gesunde Entwicklung des Bank- und besonders des Kreditwesens. Sie ist augenblicklich damit beschäftigt, das englische Kreditwesen genau zu studieren, da es sich in der Wirkung auf außenhandelspolitischem Gebiet bestens bewährt hat. Insbesondere hat sich gezeigt, daß die Unterstützung seitens der englischen Regierung durch

Gewährung von Ausfuhrprämien an dem gesamten Export überraschende Erfolge für die englische Wirtschaft zeitigt hat. Die deutsche Regierung wird nach genauer Kenntnis der Sachlage von Seiten der Wirtschaft, besonders des Außenhandels, aufgefordert werden, gleichfalls einen Fonds zur Verfügung zu

### Industrievertreter bei Hindenburg

Der Reichspräsident empfing gestern eine Abordnung des Reichsverbandes der deutschen Industrie und nahm von ihr Berichte über die gegenwärtige Notlage der deutschen Industrie, ihrer einzelnen Zweige und der einzelnen Industriegebiete entgegen.

### Unwürdige Stellenjägerei in Genf

Der Genfer Korrespondent der "Köln. Zeitung" berichtet: Die Bemühungen privater deutscher Persönlichkeiten um Unterkommen im Völkerbundessekretariat häufen sich jetzt in einer Weise, die in Genf großes Aufsehen erregt. Private Anwärter wenden sich direkt an das Völkerbundessekretariat, um für sich und ihre Geschäftsgenossen die verhältnismäßig wenigen Plätze, die den Deutschen eventuell zur Verfügung stehen, rechtzeitig zu belegen.

Täglich treten allerlei Bewerbungsschreiber ein.

und einzelne Mitglieder des Sekretariats wurden um Hilfe angegangen. Dem Völkerbundessekretariat liege bereits eine Liste von Kandidaten vor. In wirklich maßgebenden Kreisen

stellen, der dazu bestimmt ist, das Kreditrisiko des Exporteurs prozentual mitzuvertragen. Durch eine solche Stabilisierung und Sicherstellung des Exportes hofft man, einer neuen Inflation, die weder von der Wirtschaft noch vom Volke im allgemeinen ertragt werden könnte, den Sieg vorzuschieben. Aus diesem Grunde wird die

Politik der Reichsbank mit ihrer planmäßigen Einschränkung der Kreidite aus Gründen der Währungspolitik

wenn man sich auch gegen eine Starrheit der Kreditgewährung ohne Berücksichtigung der Steigerung der Produktion ausspricht und mehrt.

In der Lohn- und Arbeitsfrage wider spricht die Wirtschaft einer zwangsweisen Bestimmung durch den Staat. Sie vertreibt den Standpunkt, daß sich der Lohn nach der Leistung der Produktivität der Arbeit

richten muß und daß die betriebliche Regelung der Arbeitszeit im Einvernehmen mit der Belegschaft zu erfolgen habe.

Als Ziel der deutschen Handelspolitik wird der

### Abbau der internationalen Zollmauern

betrachtet, als Ziel der Handelsverträge der Abschluß auf der Grundlage gegen seitiger Tarifermäßigung und nicht, wie zu Beginn des Jahres 1925 auf der der allgemeinen Weltbegünstigung.

Die deutsche Wirtschaft ist sich darüber klar, daß ihren Wünschen große Hemmnisse entgegenstehen, und daß es zäherer Arbeit bedarf, um allmählich zu ihren Zielen zu gelangen. Sie weiß auch, daß ihre Ziele nicht in allen Punkten vollkommen sind, aber sie erwartet, daß es in gemeinsamer Arbeit zwischen allen Kreisen des Volkes und des öffentlichen Lebens gelingen wird, den

### Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens

im Jahre 1926 weiterzufördern.

### des Völkerbundessekretariats, die offenbar über alle Einzelheiten der Mitwirkung untergeordneter Völkerbundestellen an diesen Verhandlungen unterrichtet seien, zeige man sich über die parteipolitischen Einflussnahmen sehr verstimmt, und man gebe zu verstehen, daß dadurch die ohnehin schwierige Regelung der Mitarbeit Deutschlands im Völkerbund nicht erleichtert werde.

### Eine neue italienische Schandtat

In Villino in Südtirol waren in der Garabiniere-Kanone von unbekannten Tätern die Fenster eingeworfen worden. Ungefähr ein Dutzend Personen wurden verhaftet und in Ketten nach Klausen geführt, darunter der Wirt Profanter, der zur Tat aufgefordert haben sollte. Nach acht Tagen wurden die Verhafteten freigelassen, aber wiederholt zu Vernehmungen in die Kaserne gerufen. Bei einer dritten Vernehmung wurde Profanter von den Garabinieri mit Fäusten geschlagen, daß er auf der Straße bewußtlos zusammenbrach, zeitweise das Gehör verlor und auf einem Auge nicht mehr sehen konnte.

### Die moderne Türkei

Die von vielen Türken bedauerte Modernisierung der Türkei, die mit der Einführung zahlreicher Gebräuche der westeuropäischen Kulturoberlern begonnen hat, schreitet mit rascher Eile vorwärts. Zu den europäischen Herrschäften, mit denen die Türken nunmehr auf Weisung der Regierung Romals begnadet werden, gehören nicht nur der steife Hut, der Strohhut, der Gehrock, der Smoking usw., sondern auch eine regelmäßige Spielbank, die demnächst in Konstantinopel eröffnet werden wird. Die Spielbank wird nach dem leuchtenden Beispiel von Monte Carlo eingerichtet werden, und zwar, um alles stilecht zu gestalten, von Beamten des Kasinos in Monte Carlo.

Aber die türkischen Gelehrten sind vernünftig genug, dafür zu sorgen, daß die türkischen Staatsbürger der moschmedanischen Republik dieser Spielhölle fernbleiben. In der Nationalversammlung in Angora ist ein Gesetzentwurf eingebrochen worden, nach dem es jedem türkischen Staatsbürger verboten sein soll, einen Club, ein Casino oder sonst eine Einrichtung zu betreten, wo das Würfeln, Wetten und Hazardieren überhaupt erlaubt ist. Dieses Recht wird nur dem Fremden zugestanden. In der Begründung zu der Gesetzesvorlage wird gesagt, daß eine Spielbank der Stadt Konstantinopel zweifellos große materielle Vorteile bringen wird. Der Staat beabsichtigt mit der Einrichtung eines Kasinos, die Ausländer anzulocken und die Stadt am Bosporus von dem auf diese Weise herbeistromenden Geld profitieren zu lassen. Es würde aber unrichtig sein, heißt es weiter, das Vermögen türkischer Staatsbürger einem Elabissement zu opfern, das bloß einer Gemeinde Nutzen verschaffen soll. Moderner und offensichtlicher vermag man schwerlich zu sein.

Doch man darf nicht glauben, daß die Erneuerung sich auf Konstantinopel beßtrennt. Auch Angora, die neue Hauptstadt der Türkei, der Sitz des Parlaments, wird modern. Als Angora vor ungefähr einem Jahre offiziell zur Hauptstadt der Republik proklamiert wurde, zweifelten viele daran, ob die primitive Stadt tief drinnen in Kleinasien je in Wettbewerb mit der alten Hauptstadt am Bosporus würde treten können. Es zeigt sich jedoch, daß türkisches und ausländisches Kapital mit so viel Leidenschaft auf die einfache Stadt geworfen wurde, daß sie nicht mehr weit davon entfernt ist, das moderne Zentrum eines immerhin ausgedehnten Reiches zu werden. Der "pushing power" ist Haidar Bei, der Präsident von Angora, unter dessen Leitung der Bau der neuen Hauptstadt vor sich geht. Häuser und Fabriken entstehen, Straßen, Wasserleitungen, Kanäle und elektrische Leitungen werden angelegt und es wird von amerikanischen, englischen, deutschen und österreichischen Unternehmen. Die Höhe der westeuropäischen Städte scheint Angora allerdings noch nicht erreicht zu haben, wenn auch mit Genugtuung konstatiiert wird, daß die Stadt ihren orientalischen Stempel bereits verloren hat. Ob dies als ein guter glücklicher Umstand bezeichnet werden kann, ist übrigens sehr fraglich. Gegenwärtig befindet sich die Stadt in einem Übergangsstadium und man sieht die modernsten Einrichtungen neben alten primitiven orientalischen Institutionen. Da außerdem der Preis abgesunken ist, begegnet man in den Straßen zahlreiche orientalische Typen, die in farbige, bunte Gewänder gehüllt sind und auf dem Kopf einen funkelnden steifen Hut tragen.

Um die Hotels ist es in Angora noch sehr schlecht bestellt. In Abwartung der Börsen

endung des großen modernen Hotels, das gegenüber der Nationalversammlung stehen wird, verlangen die Hoteliers hohe Preise für unordentliche, schmutzige Zimmer ohne Luft und Licht. In denselben Hotels entwidelt sich aber das mondäne Leben sehr schnell. Diners, Lunches, Thés, dansants, Bridgepartien usw. sind sehr beliebt, besonders im Diplomatischen Corps, das auch das Tennis- und das Golfspiel eifrig betreibt. Am Jahresfest der Republik kam René Boisca persönlich in eines der vornehmen Restaurants und gab seinen Mitbürgern ein Beispiel, wie man tanzt, nicht nur Steps und Fox-trot, sondern auch die nationalen Tänze. Soweit hat man es nicht einmal in Westeuropa gebracht.

#### Verlängerung der französischen Krise

Der französische Ministerrat ermächtigte den Finanzminister, seine Entwürfe in der Kammer einzubringen und deren Prüfung im Haushaltsschluß fortzusetzen, um das im Interesse des Landes notwendige Einverständnis zwischen der Regierung und dem Parlament schon im Monat Januar verwirklichen zu können.

#### Aushebung der Militärkontrolle über Bulgarien

Die Vertreter der Großmächte haben dem bulgarischen Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß die Botschafterkonferenz beschlossen hat, die mit der Militärkontrolle in Bulgarien beauftragten Organe abzurufen, da Bulgarien alle militärischen Bestimmungen des Vertrages von Neuilly erfüllt hat.

#### Eine Zusammenkunft Chamberlains mit Mussolini

Wie verlautet, wird der englische Außenminister Chamberlain bei seiner bevorstehenden Zusammenkunft mit dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini vornehmlich die Übereinstimmungsfrage zur Errichtung bringen. Italien und England hätten ein gemeinsames Interesse daran, daß die Abstimmungsverhandlungen des Völkerbundes zur Einberufung einer internationalen Konferenz führen. Es sei möglich, daß man dabei auch über den türkisch-russischen Freundschaftsvertrag diskutieren werde, der sowohl in Italien als auch in England mit sehr starken Bedenken aufgenommen worden sei.

#### Deutschlands Beitritt zum China-Vertrag

Die deutsche Regierung ist vorbehaltlich der Ratifikation, dem Washingtoner Vertrag vom 8. Februar 1922 über die Gründungs- und die Politik, die in Angelegenheiten betreffend China zu befolgen sind, beigetreten.

Das Abkommen über China legt einmal den Grundriss der Politik der offenen Tür in China fest und macht den von Japan beanspruchten Sondervorrechten ein Ende. Der Vertrag gab die Möglichkeit des Beitritts anderer Staaten vor, und infolgedessen haben die Vereinigten Staaten Deutschland zum Beitritt aufgefordert. Mit dem Beitritt ist für uns eine neue Situation geschaffen, denn die Grundsätze des Chinaabkommen sind bereits im deutsch-chinesischen Vertrag von 1918 enthalten. Aber der Beitritt ist doch nicht nur eine Formalität, denn damit tritt Deutschland wieder in den feinen Kreis der mit China in engerer Verbindung stehenden Mächte ein.

#### Heinrich Hart und der junge Poet

Zum 70. Geburtstag Heinrich Harts:  
30. Dezember 1925.

Der 1906 — leider allzu früh — verstorbene Heinrich Hart war ein allzeit warmer Förderer des jungen, werdenden Poetentums gewesen. Wo sich nur Anfänge zu dichterischen Talenten zeigten, da konnte der um Anerkennung ringende auf tatkräftige Unterstützung durch Hart rechnen. Eine derartige Förderung nahm einmal einen tragischen Verlauf. Im Einvernehmen mit Gleichgesinnten, zu denen auch Otto Erich Hartleben gehörte, war in den neunziger Jahren die Freie Literarische Gesellschaft gegründet worden, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die junge Dichtung zu pflegen. Freilich war die „Selbstproduktion“ der Mitglieder so groß, daß ein in diesen Kreis eintretender Reulung schroff unter die kritische Kuppe genommen wurde. Heinrich Hart schickte eines Tages einen jungen Galizier zu Ernst v. Wolzogen, der damals die Leitung der literarischen Abende unter sich hatte, und gab ihm eine wohlwollende Empfehlung mit. Eine Novelle, die der Jüngling geschrieben hatte, begutachtete Hart vortrefflich. Als Wolzogen hörte, daß der junge Galizier seine Arbeit selber vorlesen wollte, war er entsezt. Er hatte in den ersten Minuten bemerkt, daß der Besucher mit seinem galizischen Organ und seiner schlechten Aussprache der Wörter seines eigenen Geisteskindes werden würde.

„Sie wollen die Novelle selber lesen?“ fragte Wolzogen erstaunt, und er fügte

#### Die Erwerbslosenziiffer schnellt empor

In der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1925 ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenziiffer von 679 215 auf 1 057 081, d. h. um rund 57 Prozent, gestiegen. Zum eingeladenen hat die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 617 12 auf 904 012, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 59 008 auf 86 019 erhöht.

#### 216 000 Arbeitslose in Österreich

Auch in Österreich hat im Dezember die Zahl der Arbeitslosen außerordentlich zugenommen. Mitte Dezember wurde die Zahl der Erwerbslosen in ganz Österreich auf 216 000 geschätzt.

#### Der wachsende Spartrieb

Trotz aller Konkurrenz und größter Arbeitslosigkeit schließen die preußischen Sparkassen 1925 doch mit einem erfreulichen Ergebnis ab. Die Sparzinsen betragen augenscheinlich rund 1 Milliarde Goldmark. So hat die Stabilisierung der deutschen Währung wirklich Gutes gezeitigt. Den größten Bestand weist das Rheinland mit 284 Millionen auf.

#### Rückgang des Alkoholkonsums

Die Reichseinnahmen an Getränkesteuern vom 1. April bis 30. November 1925.

Die fürstlich veröffentlichte amtliche Übersicht der Reichseinnahmen an Getränkesteuern zeigt einen weiteren erfreulichen

Rückgang des Alkoholkonsums, was insbesondere die Einnahmen aus dem Brantweinmonopol erkennen lassen. Während die Erträge einzelner Steuern, z. B. der Essigsäuresteuer, den Voranschlag für das gesamte Rechnungsjahr bereits überschritten haben, hat das Brantweinmonopol in den vergangenen 8 Monaten des Rechnungsjahres 85 979 821 Reichsmark erbracht, ein Betrag, der erheblich gegen den Jahres-Voranschlag von 150 000 000 Reichsmark zurückbleibt.

#### Deutschland braucht ein Städtebaugesetz

Die sachliche Arbeitsgemeinschaft der Freien Deutschen Akademie des Städtebaus hat in ihrer letzten Sitzung zum Ausdruck gebracht, daß vom Standpunkt der Städtebauladie aus sowohl der Entwurf zum Preußischen Städtebaugesetz, als auch die geplante Änderung des Sachsenhauses im Sinne eines Städtebaugesetzes zu beglücken sind. Nach wie vor aber ist als Ziel ein einheitliches deutsches Städtebaugesetz als Reichs-Rahmengesetz anzustreben, das später an die Stelle der zahlreichen Einzelgesetze treten muß, die heute in Deutschland für die Regelung von Bebauungs- und Fluchtländern, des Bauordnungswesens, für Denkmals- und Naturschutz, gegen die Veranstaltung von Stadt und Land, für die Gestaltung der Reklame, für die Anlage von Kleingärten und Spiel- und Sportplätzen, sowie über den Verkehr mit Grundstücken usw. bestehen.

#### Der Nordpol-Zeppelin wird gebaut

In Württemberg sind bisher 188 088,30 für die Zeppelin-Eddinger-Spende eingesammelt. Zweifellos wird die Summe von 200 000,- erreicht werden, da noch das Ergebnis verschiedener Gemeinden aus-

steht. Die Aufgaben haben nur 2,8 v. H. betrugen. Dr. Eddinger, der der Entnahmeebene des vorläufigen Ergebnisses bewohnte, schlägt die Schwierigkeiten, die der Sammlung begegnen. Die Sammlung sei in Deutschland trotzdem keineswegs misslungen, da bisher etwa 1½ Millionen aufgebracht worden seien aus nur kleinen Beiträgen, die großen fehlten fast ganz, da wegen der schwierigen Wirtschaftslage die Sammlungstätigkeit in der Rheinprovinz, Westfalen, Hannover, Mecklenburg, Hamburg, Bayern mit Ausnahme Münchens, Thüringen und der Provinz Sachsen noch nicht aufgenommen worden sei. Auf jeden Fall werde nach

einer Angabe durch den Kopf gejagt hatte.

Durch dies tragische Vorkommen war Hart die Freie Literarische Gesellschaft verließt worden. Er war ein zu gemütvoller Mensch, als daß er einen solchen Schlag so leicht hätte verwinden können. Die Vereinigung verfiel dann auch bald darauf der Auflösung.

## Hochwasser und Unwetter am Jahresende

#### Die größte Katastrophe seit 30 Jahren

Das fruchtbare Komitat Békés an der ungarisch-rumänischen Grenze ist in den Weihnachtsdagen von der größten Überschwemmungskatastrophe heimgesucht worden, die Europa in den letzten 30 Jahren erlebt hat. Das Dorf Békés, das sich unmittelbar an der Überschwemmungsfläche befindet, ist vollkommen vernichtet. Das Wasser steht hier so hoch, daß die Häuser vollkommen unter Wasser sind und nur die Kirchen und einige hohe Hausbächer aus dem Wasser ragen.

#### Überschwemmung in Belgien und Holland

In anderen Gemeinden stehen Eisenbahngleise bereit, um gegebenenfalls die Befreiung fortzuführen. 2000 Straßen sind bis umgestürzt sein. Die ungarischen Behörden klagen, daß auf Rumänien keine Meldungen über das drohende Hochwasser gekommen seien. Die Rumänen müssen an einer Stelle, um ihre eigenen Dörfer zu retten, die Dämme durchstoßen und die Fluten auf ungünstiges Gebiet abschießen, ohne nach Ungarn entsprechende Maßnahmen ergehen zu lassen.

#### Überschwemmung in Belgien und Holland

Das berichtet aus Brüssel: Aus ganz Belgien werden Überschwemmungen gemeldet. Die Schifffahrt auf der Maas ist unterbrochen. Viele Dörfer sind überflutet.

Aus Maastricht kommen beunruhigende Nachrichten über den Hochwasserstand der Maas, die in den letzten Stunden 70 Kilometer gestiegen ist. Mehrere Dörfer stehen unter Wasser. Sollte das Wasser weiter steigen, so ist mit der Überschwemmung eines großen Teiles von Nordlimburg zu rechnen. In Voerendaal mußte der Betrieb von zwei Fabriken eingestellt werden, da das an der deutschen Grenze liegende Voerendaal über die Ufer getreten ist.

#### Auch England meldet Hochwasser

Der in den letzten Tagen fast ununterbrochen niedergegangene Regen und das Tauwetter haben auf einer Reihe von Flüssen an der Grenze von Wales und in Mittelengland zu Hochwasser und Überschwemmungen geführt. An den Küsten war die Schifffahrt im Laufe des Montags durch das ungünstige Wetter stark behindert.

#### Newied unter Wasser!

Aus Newied wird gemeldet: Der Rhein ist in weiter Ausdehnung über die Ufer getreten und hat etwa ein Viertel der Stadt überflutet. Die Geschäftsräume kommen die bedrohten Geschäfte rechtzeitig räumen. Es ist damit zu rechnen, daß das Hauptgeschäftsviertel vollständig unter Wasser gesetzt wird.

#### Rückgang der Flüsse

Aus Koblenz wird gemeldet: Seit 4 Uhr wird ein langames Fallen des Wasserstandes im Oberlauf des Rheins gemeldet. Auch der Neckar fällt im Oberlauf; im Unterlauf wird darausichtlich in der kommenden Nacht ein Stillstand zu verzeichnen sein.

Auch das Hochwasser der Saar ist zum Stillstand gekommen und heute abend sogar zurückgegangen.

#### Neujahr mit dem Bau der Gondelmaschine

Neujahr mit dem Bau der Gondelmaschine und Anschlußstücke, die für jeden Typ gleich seien, begonnen werden.

#### Bettervorhersage.

Mild; Temperaturen zwischen 5 und 10 Grad Wärme; zeitweise darüber; auch Sonnige zunächst Wärmegrade. Wechselnd, vorwiegend stark bewölkt. Regenschauer, allgemein lebhafte Luftbewegung. Von mittleren Tagen bereits zeitweise stürmische Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen.

dann aufrichtig hinzu: „Sie werden sich das Genick brechen, junger Mann.“

Der Galizier ließ sich trotz dieses kalten Wasserstrahls nicht davon abbringen, und, gestingt auf Heinrich Harts Fürsprache, gelang es ihm, als Vorleser auf dem Programm zu erscheinen. Es kam aber, wie Wolzogen befürchtet hatte. Der Dichter sprach, als hätte er Kloße im Mund, was bald die Lachlust der Zuhörer reizte. Wiederholtes Eruchen des Vorstandes, sich ruhig zu verhalten, nutzte nichts. Wie das so zu geben pflegt; wenn erst einmal die erste Stimmung verschlagen ist, läßt sie sich schwer wieder herbeischaffen.

In dieser kritischen Situation trat verhängnisvollerweise Otto Erich Hartleben auf den Plan. Er nahm dem jungen Dichter das Manuskript aus der Hand, stieg auf die Kanzel und verbündigte sich persönlich dafür, daß es sich hier um das wertvolle Produkt eines jungen Talentes handele. Das Publikum war auch im Augenblick ruhig. Sei es nun, daß Hartleben durch irgendeine Bemerkung eines Zuhörers aus dem Konzept gebracht wurde, sei es, daß in ihm plötzlich die Erinnerung an den Jargon des Galiziens aufstieg, er trat plötzlich vom Podium und vermochte nicht, ein Lachen zu unterdrücken.

Die Zuhörerrunde wurde jetzt ungeduldig und verlangte stürmisch die nächste Nummer.

In der Aufregung über diese „Hetz“ hatte man den jungen Dichter ganz vergessen. Hart suchte nach ihm, er war verschwunden. Er hatte sich unter Zurücklassung des Manuskriptes still davongeschlichen. Am nächsten Tage erfuhr man, daß er sich in sein im Mansardenzimmer

eine Kugel durch den Kopf gejagt hatte.

Durch dies tragische Vorkommen war Hart die Freie Literarische Gesellschaft verließt worden. Er war ein zu gemütvoller Mensch, als daß er einen solchen Schlag so leicht hätte verwinden können. Die Vereinigung verfiel dann auch bald darauf der Auflösung.

A. J.

Ludwig Keller †. Der Maler Professor Ludwig Keller ist am Montag im Alter von 80 Jahren im Düsseldorfer Herz- und Krankenhaus verstorben. — Keller ist weltweit bekannt geworden durch seine Monumentalgemälde, die historische Stoffe festhalten; besondere Beachtung jandt seinerzeit die Bilder „Heimkehr Blüchers“ und „Krieg und Tod“.

Der Bildhauer Peter Bruckmann ist am Dienstag des 24. Dezember der Bildhauer Peter Bruckmann, der Schwiegervater Böcklin durch die Heirat mit dessen Tochter Chiara, im Alter von 75 Jahren. Bruckmann war in Heilbronn am Neckar geboren und entstammte der bekannten Heilbronner Familie. Er studierte zunächst an der Münchener Akademie bei Wilhelm von Raulbach.

Während eines Studienaufenthaltes in Italien durch Hans von Marées in den Südtiroler Kreis eingeführt. Marées' und Böcklins Einfluss waren zeitweise für sein Schaffen richtunggebend. Eine Besonderheit seiner Arbeiten waren polychrome Plastiken, die er oft gemeinsam mit Böcklin entwarf und ausführte.

Ein Jubiläum in der Stadtkapelle. Kammermusiker Gustav Richter (1. Violinist) kann am 1. Januar 1926 sein 40jähriges Jubiläum als Mitglied der Kapelle feiern. Schüler von Musikdirektor Richter hat er seit in früheren Jahren als Solist im Gewerbeschulorchester und auch bei Orchesterzügen nach Holland beworben. Aber nicht nur als Violinist, sondern auch als Schauspieler mit Wolf Klein und Adalbert Matthesky hat er Vorlesungen gelesen.

Ein Heftfilm in Dänemark verboten. Der dänische Nationalfilm „Grengvold“, dessen Pro-

mize mit großer Spannung für Sonnabend erwartet wurde, ist von der Kopenhagener Justiz in letzter Stunde verboten worden, weil er die Stimmung an der deutsch-dänischen Grenze in einer Weise verschärft würde, welche als Hetze gegen Deutschland empfunden werden muß.

\*

#### Die Kette

##### Ein Neujahrsegen.

Von M. Rogge.  
Weiße und schwarze Perlen  
Halt' ich in meiner Hand  
Und füg' nun voll Wehmuth die leiste  
Ein in das schimmernde Band.

Dreibundsfünfundsechzig  
Perlen, zu schlachtem Geschneid  
Vom himmlischen Vater droben  
Sorglich aneinandergereiht.

Doch ehe ich ende die Kette,  
Wöch' ich sie noch einmal heb'n  
Und lass' wie im Traume leise  
Sie durch meine Finger geh'n.

Manch Frohes, das längst ich vergessen,  
Lebt auf zu flüchtigem Stein.  
Manch Bitt'res, das nie ich verwunden,  
Verläßt sich in mildrem Schein. —

Weiße und schwarze Perlen  
Gleiten so lautlos dahin. —  
Ich schau' wie im Spiegel deutlich  
Mein eigenes Antlitz d'rin.

Weiße und schwarze Perlen  
Aus Morgen- und Abendschein. —  
Oft hält der Glanz der hellen  
Die dunkeln noch freundlich ein...  
Und wenn auch nicht jede Perle  
In der Kette leuchten kann, —  
Ich schick' sie doch dankbar und fange  
Mit Hoff' eine neue an.

## Dezembersturm

Heftige Stürme brausen über die Lunde. Das alte Jahr scheidet im Zelchen stürmischer Weiter bei Tag und Nacht. Abgesehen hiweg gegen alles Unheil, das uns das Herdenbe Jahr so schwer hat fühlen lassen, damit in unserer Atmosphäre uns ein hoher Glücksstern leuchtet. Ja, gewaltig rüttete in der verschlissenen Nacht und im Laufe des heutigen Tages die Windbraut an Giebeln, Dächern, Fenstern und an den unbekümmerten Baumkronen. In den Forsten und Anlagen fiel mancher Zweig dem aufgeregten Element zum Opfer. Von den Dächern wurden hier und dort Ziegel und Schiefer sowie Laufbretter herabgeblieben und Schornsteine beschädigt. Der Verkehr auf der schmuglichen Straße war mit Gefahr verbunden, und wer nicht unbedingt sich dem tosenden Ortan preisgeben mußte, blieb heute am liebsten im traulichen Heim und hörte von da aus dem Heulen des Wintersturmes, dem Kampfe der Elemente, zu. Wehe dem aber, dessen Beruf ihn zum Wellen im Freien zwang! Ohm wurden fortgesetzt kalte Regenschauer ins Gesicht gepreskt und plötzliche Windstöße schlenken ihn auszuheulen. Dabei stieg heute die Temperatur zusehends bis über 15 Grad Wärme! Wie das ganze Jahr sich durch abnormale Verhältnisse und trübe Erfahrungen mißlebig mache, so hinterließ es auch heute bei seinem baldigen Schluß im Witterungsbild wahrlich kein gutes Ansehen.

## Dresden

### Hochwasser der Elbe.

Die Elbe ist seit heute früh in raschem Steigen begriffen. Während früh der Elbpegel einen Wasserstand + 10 cm angezeigt, konnte man um 11 Uhr schon + 40 cm ablesen. Nach den Melbungen aus der Tschechoslowakei ist für morgen Donnerstag früh mit einem Höchststand von 150 cm über Null zu rechnen. Heute mittag 1/12 Uhr sah wieder voller Eingang ein. Es war das Eis der Elbe, das hier durchging, dagegen wird nach einer Melbung aus Leitmeritz das Moldau-eis, das heute mittag aufbrach, in der kommenden Nacht Dresden passieren. Eine Hochwassergefahr besteht aber nicht.

**L** Eine Untergrundbahn in Dresden? Der Referent für Verkehrsweisen im Dresdner Polizeipräsidium, Reg.-Rat Dr. Busch, veröffentlicht längere Ausführungen über die Verkehrsverhältnisse und die Verkehrsregelung in Dresden. Darin erläutert er eingehend den zunehmenden Verkehr in der inneren Stadt, der durch die elektrischen Straßenbahnen und die neuen Kraftomnibusse nur mißsam bewältigt wird. Dabei kommt er zu folgendem sehr interessanten Schluss: "Berechnet man sich aber, welche Zahl von Kraftomnibusen durch die innere Stadt verkehren müßten, um all die Menschenmassen zu fassen, die zwischen ihren Wohnungen und ihrer Arbeitsstätte in das Stadtmittere und durch das Stadtmittere, besonders zu Beginn und nach Beendigung der Arbeitszeit, befördert werden wollen, und die jetzt durch die Straßenbahn tatsächlich befördert werden, so wird man vielleicht bedenkenlich werden. Es würden sich dann sowiel Kraftomnibusse auf den Straßen bewegen, daß für den übrigen Verkehr weniger Verkehrsraum verbliebe als jetzt. Wenn man die innere Stadt, in der Absicht, Raum für denfabriken Verkehr zu gewinnen, von Straßenbahnen in größerem Umfang befreien will, so wird der erstrebte Erfolg nur durch Schaffung von Untergrundbahnen erreicht werden können, d. h. dadurch, daß man die Förderung der Menschenmassen sich nicht mehr auf der Straße, sondern unter der Straße auf besonderen Verkehrs wegen vollziehen läßt. Ob Dresden aber jetzt schon einen Verkehr hat, der die Verzinsung und wenigstens eine bedeckende Amortisation der ungelösten einer Untergrundbahn aufbringt, bedürfte noch genauer Prüfung, selbst wenn die Mittel für den Bau zurzeit vorhanden wären."

**b. Großstadtgäben für Kinder und Jugendliche.** Vom Jugendamt wird uns geschrieben: Im Interesse der allgemeinen Jugendhilfe sind die mit Ausweis verlebten Aufenthaltsorgane des Jugend- und Fürsorgeamtes (Jugendpflegerinnen, Sänglingsfürsorgegeschwister und Fürsorgerinnen) sowie die Schulspiegerinnen des Schulamtes beauftragt worden, auf der Straße besonders auf elende, kranke, unterernährte oder verwahrlost aussehende, ungenügend bekleidete, bettelnde und hausierende oder sich rüpelhaft betragende Kinder zu achten, und nötigenfalls helfen einzugreifen. Sie sollen auch der Beobachtung sonstiger Vorkommnisse, z. B. bei Anhalten der Kinder zum Betteln und Häusseren, bei Herumtreiben von Kindern und Jugendlichen in üblen Gassen, in Tanzlokalen und Lichtspielhäusern, bei unstilllichen Borgungen unter Kindern oder gegenüber Kindern, ihre besondere Aufmerksamkeit schenken und solchen Fällen nachgehen. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen werden nach Namen, Wohnung und Schule befragt und dann der zuständigen Fürsorgerischen Stelle gemeldet oder bei Hilflosigkeit der nächsten

Wohlfahrtspolizeiwache zugeführt. Eine Festnahme im polizeilichen Sinne kommt zwar nicht in Frage, doch steht den Fürsorgeorganen, wenn sie Schwierigkeiten bei den Feststellungen, insbesondere Verlästigungen durch Erwachsene zu gewärtigen haben, das Ansuchen des nächsten Sicherheitspolizeibeamten zu. Das Polizeipräsidium wird die zu treffende Maßnahmen im Interesse der öffentlichen Ordnung in jeder Weise unterstützen. Von der Einsicht der Einwohnergemeinde und insbesondere der Eltern darf erwartet werden, daß den Beamten in der Ausübung ihres oft schwierigen Dienstes keine Hindernisse in den Weg gelegt werden.

**b. Spende.** Das Bankhaus Gebrüder Arnhold stellte dem Fürsorgeamt ca. 1000 Rentner Brüder zur Verteilung an die Armen zur Verfügung.

**h. Städtische Kraftwagen - Verwaltung.** Am Silvesterabend fahren Kraftomnibusse ab Kaiser-Café 1.30 Uhr nachm. nach Rixdorf; Rückfahrt ab Rixdorf am Neujahrsstag 5 Uhr nachm. — Außerdem verkehrten am Neujahrsstag Kraftomnibusse nach und von der Heidestraße; Abfahrt ab Albertplatz 1.30 Uhr um 3 Uhr, Rückfahrt ab Heidestraße 2.15 Uhr und 6.30 Uhr.

**h. Kirchensteuer 1925.** Die Kirchensteuer für den 1. Termin auf das Rechnungsjahr 1925 (1. April 1925 bis 31. März 1926) war spätestens eine Woche nach Zustellung des Steuerbefehlzes zu bezahlen. Wer die Zahlung bis jetzt nicht geleistet hat, wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 4. Januar 1926 mit der Mahnung der Kirchensteuer begonnen wird.

**h. Silvesterfeier 1925.** Die Kirchensteuer für den 1. Termin auf das Rechnungsjahr 1925 (1. April 1925 bis 31. März 1926) war spätestens eine Woche nach Zustellung des Steuerbefehlzes zu bezahlen. Wer die Zahlung bis jetzt nicht geleistet hat, wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 4. Januar 1926 mit der Mahnung der Kirchensteuer begonnen wird.

**h. Festnahme von Straftätern.** Am 24. Dezember fuh 4 Uhr war ein von der Nacharbeit nach Hause kommender Mann auf der Flemmingstraße von einer Rotte junger Burschen überfallen und seiner Tasche beraubt worden. Die Täter wurden jetzt durch die Dresdner Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen. Die Hauptbeteiligten wurden dem Gericht zugeführt. Es sind wohnungslose Gelegenheitsarbeiter, die in Kaffeestuben und bekratzten Lokalen aufzuliegen pflegen.

**h. Unbefugte Ausspielung.** Nach dem Musizier des jungen Goldregiments, mit dem jetzt Deutschland vom Auslande, insbesondere von Holland, ausgebeutet und betrogen wird, hatte auch ein Geschäftsmann in Dresden ein Unternehmen gegründet. Es wurde in seinen ersten Anfängen durch die Beleidigung des gesamten Materials unterdrückt.

**h. Taschendiebin festgenommen.** Wegen unsäglicher Taschendiebereien wurde am 19. 12. eine aus Rüdersdorf gebürtige 30-jährige Arbeiterin in Dresden festgenommen.

**h. Eigentümer gesucht.** Das Polizeipräsidium verwahrt einen Radioapparat Fabrikat Mende, Dresden-R. 15, Nr. 1779, ein Unbekannter bei einem Geschäftsmann eingestellt, aber nicht wieder abgeholt hat. Der Eigentümer wolle sich werktags 8-2 Uhr, Schielegasse 7, Zimmer 7a, melden.

## Dresden-West

**Waldenser Dorf. Weihnachtsfeier im Frauenheim.** Am 23. Dezember wurden im Städtischen Frauenheim die jährliche Weihnachtsfeier abgehalten. Nachdem bereits in den Nachmittagsstunden allen Anlässen beschenkt worden war, fand 16 Uhr im geschmückten Saal des Heims die fröhliche Feier statt, an der auch der Anstaltsverwalter, Stadtrat Dr. Hoff, teilnahm. Das Orchester des Beamtenvereins ehemaliger Militärmusik leitete die Feier mit einem tollschönen Vortrag des Liedes von Handel ein. Weihnachtsgelänge für Sopran- und Altstimme der Geschwister Höhler, die vom Organisten Bob feinsinnig begleitet wurden, rahmten die tiefempfundene Ansprache des Anstaltsgeistlichen Pfarrers Beißig ein. Weitere Orchestermusik beendete die Feier. Für die Märchenvorstellung am 29. Dezember hatte die Direktion des Centraltheaters eine große Anzahl Freiplätze für die Mütterchen des Frauenheims zur Verfügung gestellt.

**D. Löbtau.** Durch den Fußgang eines Pferdes schwer am Kopf verletzt wurde am Dienstag nachmittag in der 3. Stunde der 18 Jahre alte Geschäftsmann Erich Richter im Grundstück Löbtauer Straße 92. Der junge Mann trug einen Schädelbruch davon und wurde mit Sanitätswagen dem Krankenhaus Friedrichstadt zugeführt.

**Friedrichstadt. Weihnachtsfeier im Hohenholzheim.** In den wie früheren Jahren von der Hausmeisterin, Helene Hohenholzheim am 23. Dezember abends die Weihnachtsfeier statt, an der auch der Vermieter des Hohenholz-

heimes, Stadtrat Dr. Hoff, teilnahm. Einem Harmoniumvorspiel und dem Gesang eines Doppelquartets des Männergesangvereins Orpheus folgte die zu Herzen gehende Anklage des Pfarrers Döbler, woran sich wieder Weihnachtslieder der Sänger und der künstlerische Einzelzug des Orpheusmitgliedes Spiegelbacher schlossen. Der allgemeine Gesang von Stille Nacht heilige Nacht bereitete die Feier. Bei der nun anschließenden Kaffetafel wandten den Blütenchen die von der Stadt gefüllten Gaben überreich. Die Salzlinie Frau Müller sprach den Dank für diese Gaben und die schöne Feier aus.

**Gossebande. Theaterabend des Berufsverbandes.** In althergebrachter Weise veranstaltete der Berufsverband am 8. Weihnachtstag einen Theaterabend, der vor über 400 Personen besucht war. Zur Aufführung gelangte: "Der Jäger aus der Wildnis". Nicht ohne Schwierigkeiten war es dem unternehmenden Leiter der Gesangsabteilung, Lehrer Jacob, gelungen, die eingeborenen Rollen zu besetzen und das Werk einzuführen. Aber die Mühe und Aufopferung aller Beteiligten wurde durch den Erfolg glänzend belohnt. Den Eingangsmarsch und die Zwischenakrobatik spielte die Kapelle der Reichswehr-Akademie unter Leitung ihres Dirigenten Köhler. In seiner Verehrungssprache erinnerte der Vorsitzende Sparmann an einen in einer Vorstellung vor vielen Jahren gesungenen Aufspruch, der Verein wolle in seinen Veranstaltungen höher streben, vom einfachsten Volkstüm zu einer Operette, der damals belastet worden sei. Heute sei das gesteckte Ziel erreicht, und dieser Erfolg berechtige zu noch höheren Erwartungen. Der Dank für die Aufhaltung des Abends gehörte allein der Gesangsabteilung, besonders ihrem Leiter, Lehrer Jacob, und den Spielern. Waren die Erwartungen der Besucher schon durch die Anwendungen des Vorsitzenden hoch gespannt, sie wurden durch das Gebotene weit übertrroffen. Denn auch das Stück selbst weniger Anspruch auf künstlerischen Gehalt machen kann, war doch die Auswahl der Darsteller eine besonders edelste. Die Spieler hatten sich so in ihre Rollen eingearbeitet, daß man glaubte, Originalakteuren vor sich zu haben. Die Vereinsmitglieder Richter (Vindenvirtu), Diecke (Wahlbinder), Kandler (Stadt-Schreiber), Biehweger (Schneider), Lehmann (Bäder), Franke (Hüller) verkörperten ihre Rollen mit bewundernswertem Natürlichkeit. Aus dem Autorenspiel dieser Originalester hoben sich die Darsteller Voos aus (Augsburg, Schröder), Siedler (Weit), Fr. Ulrich (deinen Braut), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vornehmlich hervor. Wer auch das mitwirkende Volk (Musikanten, Bauern, Burschen, Mädchen) fügte sich dem Ganzen in Darstellung, Gesang und Tanz beindruckend ein. Die Musikbegleitung führte Lehrer Jacob auf einem Konzertpianino, das die Firma Gebele (Dresden-Görlitz), die beiden Lehrer namentlich durch ihre feinschmeckernden Duette, vor

## Inventory

As the year goes by, the businessman makes a final review of his affairs, from the bottom up. He closes the doors of his office, and the last thing he does is to check his books. This is a task that must be done every year. The businessman will be surprised to find that his business has been growing steadily throughout the year. He will also be pleased to see that his profits have increased. This is a good sign for the future.

In this year, the businessman has made a significant improvement in his business. He has expanded his operations and increased his sales. He has also improved his management skills and has become more efficient. He is now able to handle larger amounts of work and has more time to spend with his family. He is looking forward to the new year with optimism and confidence.

## Church News

for Silvester and Neujahr 1926.

Silvester: Collection for the General Church Fund.

Texte: Neu.: Vorw.: Röm. 8, 24-28. Abend: a) Ps. 121; b) Joh. 4, 54-58; c) Hebr. 10, 35-36.

### Evangelisch-lutherische Landeskirche

#### Dresden-West

Außen-A. Silv.: 6 und 12 Pr.; Pf. Schmidel. — Neu.: 10 Pr. u. Am., 12 T.; Pf. Großmann. 6 Pr. u. Am.; Pf. Rosberg. Jacobis-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Seitz. 11 nacht Pr.; Pf. Sieckle. — Neu.: 10 Pr. u. Am.; Pf. Glüge. 6 Pr. u. Am.; Pf. Seitz.

Mathäus-A. Silv.: 6 Pr.; Pf. Bla. Dr. Böhnhoff. 11 Pr.; Pf. Alex. — Neu.: 10 Am., 12 Pr.; Pf. Bla. Dr. Böhnhoff. 6 Pr.; Pf. Alex.

Auferstehungs-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Reuter. 12 nacht Jahresabschlussabend: Pf. Reuter. — Neu.: 10 Pr. u. Am., 2 T.; Pf. Schnaub.

Heiligkreuz-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Kreißmar. 11 Pr.; Pf. Heinemann. — Neu.: 9 Pr. u. Am., 12 T.; Pf. Köhler. 6 Pr. u. Am.; Pf. Schulze.

Holzhausen-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Böhmer. — Neu.: 9 Pr. u. Am., 12 T., 6 Pr. u. Am.; Pf. Kühne.

Heilands-A. Silv.: 5 Jahresabschluss. u. Am.; Pf. Krödel. — Neu.: 9 Pr. u. Am.; Pf. Kreißmar.

Unserer-Lieben-Frau-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Kälich. 11 Mitternachtsgottesdienst: Pf. Kälich. — Neu.: 10 Pr. u. Am.; Pf. Schulze.

Berlins-A. Silv.: 6 G. u. Am.; Pf. Behrend. 11 G.; Pf. Pilg. — Neu.: 10 G. u. Am.; Pf. Krüger. 12 Kinder. 2 T., 6 G.; Pf. Gellendorfer.

Johannes-A. Silv.: 6 Pr.; Pf. D. Wenzing. 11 Pr.; Pf. Walther. — Neu.: 10 Pr. u. Am., 2 T.; Pf. Bla. Dr. Warmuth.

St. Nikolai-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Klee. 12 T.; Pf. Bla. Dr. Warmuth.

\* Gittersee-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Wildener. — Neu.: 9 Pr. u. Am.; Pf. Wildener.

Bannwitz-A. Silv.: 5 Pr. u. Am.; Pf. Kodel. — Neu.: 9 Pr. u. Am.; Pf. Kodel.

Pekinger-A. Silv.: 6 Silvesterfeier: Stud. theol. Schäfer. — Neu.: 9 Pr. u. Am.; Pf. Schmidt (Postchappel).

Gorbitz-A. Silv.: 7 G. u. Am.; Pf. Lamm. — Neu.: 9 G.; Pf. em. Schulze (Dr. Striesen), anfch. Am., 11 Kinder. Pf. Lamm.

Briesnig-A. Silv.: 5 Pr. u. Am.; Pf. Haufe. — Neu.: 9 Pr. u. Am.; Pf. Dr. Horn.

Goschwitz-A. Silvester: Nachm. 5 Uhr Jahresabschlussfeier, danach heiliges Abendmahl: Pf. Wendler. Nachts 11 Uhr dessel. nach bestimmter Ordnung unter Mitwirkung des M.-G.-Vereins "Harmonie". — Neu.: 9 Uhr Predigtgottesdienst, danach heiliges Abendmahl: Pf. Wendler.

\* Reformierte Kirche-A. Silv.: 6 Silvesterfeier: Pf. Dr. Kaußsch. — Neu.: 10 Pr.; Pf. Wegener.

Niedersedlitz-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Schmidt.

## Römisch-katholische Kirche

St. Antoniuskirche, Dr. Blaum, Blaumstr. 10.

Silvester: Abends 7 Uhr Jahresabschlussfeier. Katholische Kirche Dresden-Großzschocher. An allen Sonn- und Feiertagen 7 Uhr Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 10 Uhr Andacht. — Wochentags 7 Uhr. Mittwoch und Freitag 7.15 Uhr Messe.

St. Antonius-Kirche, Dresden-Böhla, Blaumstraße 10. Jeden Sonn- und Feiertag früh 7 hl. Kommunion, 8 hl. Messe mit Predigt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 2.30 Uhr Andacht, 9 Taufen. — Wochentags 6 hl. Messe um 7 (Mittwoch und Sonnabend im Abendritual).

St. Paulus-Kirche, Dresden-Plauen. Sonntags um 7 und 9.30 hl. Messen, nachm. 5 Segensandacht.

Bartholomäuskirche, Dresden-Görlitz, Gottfried-Keller-Straße. 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Bühlau-Weiherskirche. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat findet i. Hotel Weihers Adler um 10 Uhr katholischer Gottesdienst statt. Von 9 Uhr an Beichtgelegenheit.

#### Dresden-Ost

Trinitatiskirche-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Müller. 11 Mitternachtsgottesdienst: Pf. Lürke. — Neu.: 10 Pr. u. Am.; Pf. D. Blandmeister. 6 Pr. u. Am.; Pf. Springer.

Größere-A. Silv.: 6 G. u. Am., 11.10 G.; Pf. Kreisleben. — Neu.: 10 G. u. Am. 12 Kinder. Pf. Kreisleben. 3 T., Abends u. Am.; Pf. Schneider.

Bergkirche-A. Silv.: 6 G. u. Am.; Pf. Behrend. 11 G.; Pf. Pilg. — Neu.: 10 G. u. Am.; Pf. Krüger. 12 Kinder. 2 T., 6 G.; Pf. Gellendorfer.

Johannes-A. Silv.: 6 Pr.; Pf. D. Wenzing. 11 Pr.; Pf. Walther. — Neu.: 10 Pr. u. Am., 2 T.; Pf. Bundesmann. 6 Pr. u. Am.; Pf. em. Siegert.

\* Heilige-Geist-A. Silvemig. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Bauer. 11 Mitternachtsgottesdienst: Pf. Michael. — Neu.: 10 Pr. u. Am.; Pf. Bauer.

Weiber-Gieß-A. Silv.: 6 Pr.; Pf. Ludwig. — Neu.: 10 Pr.; Stud. theol. Ludwig.

Bühlau-A. Silv.: 5 Silvester: Pf. Voithoff. — Neu.: 10 Pr.; Pf. Richter.

Weißig-A. Silv.: 5 Silvester. u. Am.; Pf. Schmieder. — Neu.: 9 Pr.; Pf. Schmieder.

Osterwitz-Pillnitz-A. Silv.: 6 G. u. Am., 1. Osterwitz. — Neu.: 9 G. u. Am. in Osterwitz.

Pausa-A. Silv.: 5 in der Schlosskapelle Hermannsdorf u. 7 in Pausa G.; Pf. Hilscher. — Neu.: 9 Pr.; Pf. Hilscher.

Mosigkau-Hellerau-A. Silv.: Alte Kirche: 10 Pr.; Hilsig. Seifert, danach Am.; Pf. Prehn.

Christuskirche-A. Silv.: 17 Pr.; Hilsig. Seifert, danach Am.; Pf. Prehn. — Neu.: Alte Kirche: 9 Pr. u. Am.; Pf. Prehn.

Neubau-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Prehn.

Nadebenz-A. Silv.: 6 Pr. u. Am.; Pf. Schmidt.

### Zwei leere Zimmer

in Blasewitz, Nähe Schillerplatz, sofort gefüllt. Off. unter B. 1147 an die Elbgaustraße, Bla. zwit.

\*\*\*\*\*  
15 - 16jähriges Mädchen  
als

### Hauswartung

gesucht Coffeade. Untere Bergstraße 2, Höher.

\*\*\*\*\*

— Neu.: 10 Pr. u. Am.; Pf. Hilliger.

Woritzburg. Silv.: 7 Abends: Pf. Warneker.

— Neu.: 9 Pr. u. Am.; Pf. Warneker.

#### Kirche zu Loschwitz

Silvester: Abends 6 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Schulz. — Neujahr: 10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. em. Hellmann. 12 Uhr Kindergottesdienst.

\* Evangelische Gemeinschaft Bühlau, Friedenskirche, Albertallee 3. Silvester: Abends 14 Uhr Predigt: Prediger Dr. Küdlich. — Neujahr: Nachm. 3 Uhr Predigt: Prediger Dr. Küdlich.

## Bezirk Dresden-Pirna.

Wagen. Silvester: 5 Uhr Jahresabschlussabend. Kollekte.

Dohna. Silvester: 5 Uhr Silvesterfeier, anfch. Abendmahlfeier: Ob. i. R. Balzer. Kollekte für allg. Jäch. Kirchenfonds.

Kirche zu Loschwitz. Silvester: Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für Landeskirchenfonds. — Neujahr: 10 Uhr Abendmahlfeier: "So nimm denn meine Hände", Duett von Schäfer.

Nöhrsdorf. Silvester: Nachm. 5 Uhr Beichte und Abendmahlgottesdienst. — Neujahr: 9 Uhr Predigt; abends 7 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

Döbiba. Silvester: Abends 6 Uhr Predigt: Pf. Reinhardt. Abendmahlfeier: Derlebe. Kollekte für den Allg. Landeskirchenfonds.

— Neujahr: 10 Uhr Abendmahlfeier: Pf. Reinhardt. 9 Uhr Predigt: Pf. Winkler. 12 Uhr Taufen: Pf. Wend.

Heidenau. (Christuskirchengemeinde). Silvester: Abends 6 Uhr Silvestergottesdienst mit Abendmahlfeier: Pf. Günther. Kirchenmusik: "Des Jahres lezte Stunde", von Schulz. Kollekte für den Allg. Kirchenfonds. — Neujahr: 9 Uhr Predigt m. Abendmahl: Pf. Verlaach. Kirchenmusik: "Mit dem Wohlgefallen" von Mendelssohn-Bartholdy. — Mit der Freude zieht der Schmerz". 11 Uhr Kindergottesdienst i. Ober- u. Unterl.: Pf. Gericke.

Dresden-Meiningen. Silvester: Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst. Beichte und heiliges Abendmahl: Pf. Hanel. "Des Jahres lezte Stunde" Trauzeug mit Orgel von Peter Schulz. — Neujahr: 10 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und heiligem Abendmahl: Pf. Drechsler. Kindergottesdienst: "Wie dem Herrn sang alles an" und Sologesang: "Das alte Jahr vergangen ist" von Weinardus.

Leubnitz-Reusa. Kirche: Silvester: Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl: Pf. Schmidt. — Neujahr: 9 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Hilscher.

Der große Silvester-Ball

Strassenbahnlinie 19. Telephon 14 870. Anfang 7 Uhr.

Rotillon. Helbig-Kapelle. Anfang 7 Uhr.

Reujahr und Sonntag, den 3. Januar

## Hermann Wiese

Handels-Gärtnerei

Weißer Hirsch, Zeppelinstraße 1. Nähe der Drahtseilbahn — Telephon 390. empfiehlt alle Topfpflanzen, Schnittblumen, einfachste und leiseste Blumenbiedereien.

## KAFFEE TEE KAKAO

nur beste Qualitäten

Dresden-A. Ehrig & Kürbiss Webgasse 8 Kaffee-Import

## Familien-Anzeigen

im Heimatblatt

(Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todes-Anzeigen und Danftagungen aller Art) stehen in Dienste des Heimatblatts. Sie übernehmen die Kenntnis u. Beziehungen der Einwohner untereinander u. verzeichnen damit das bedeutendste Gesellschaftsleben.

## Amtliche Bekanntmachungen

Durch Ausbruch der Maul- und Klauenpest im Gebiet des Gutsbezirks Curt Kürbis in Gräbschütz Nr. 8 wird auch dieses Gebiet als Sperrbezirk erklärt. (vgl. Bef. vom 20. 11. 1925 und 12. 12. 1925).

Dresden, am 29. Dezember 1925.

Die Amtshauptmannschaft.

Infolge Ausbreitung der Maul- und Klauenpest in der Gemeinde Schullwitz wird der gesamte Gemeindebezirk Schullwitz als Sperrbezirk erklärt. (vgl. Bef. vom 20. 11. 1925 und 12. 12. 1925).

Unter dem Rinderbestande des Wirtschaftsbetriebs Richard Benz in Schönfeld Nr. 3 ist die Maul- und Klauenpest ausgebrochen. Das Gebiet Benz wird gleichfalls als Sperrbezirk erklärt. (vgl. Bef. vom 12. 12. 1925).

Dresden, am 29. Dezember 1925.

Die Amtshauptmannschaft.

B. I. 1694, B. I. 1691.

## Großrestaurant Gosebaude

Großer

## Silvester-Rummel

Neujahr

## feiner Elite-Ball

Es lädt freundlich ein. M. verm. Betriebsfest.

Blaßewitz. Ein recht

gesundes neues Jahr

wünscht allen edlen Spendern zu unserer

gewesenen Weihnachtsfeier

der dankbare Großmutterchenverein.

## Café Schob, Loschwitz

Oberhalb der Schwebebahn

Reizende neue Lokalitäten

hält sich für Gesellschaften und Kaffee-

kränchen bestens empfohlen.

Erwin Schob.

## Bettfedern und Daunen

empfiehlt preiswert

Mein Hüttel, Dresden-Bühlau,

Albertstraße 2 pt. — Kein Laden.

## Constantia

# Zweites Blatt

Mittwoch, den 30. Dezember 1925

## Sächsisches und Allgemeines Geschäftsliste der Amtsgerichte

Die Geschäftsliste der sächsischen Amtsgerichte ist seit einiger Zeit äußerst schwierig geworden. Das liegt in erster Reihe an der über alles erwarteten hohen Zahl der Aufwerungen gegebenen. Voraussichtlich werden die sächsischen Amtsgerichte weit über 200.000 Aufwertungsanträge zu bearbeiten haben. Hierzu kommt, daß gleichzeitig die gegenwärtige erste Wirtschaftslage eine gewalige, nicht voraussehbare Steigerung aller Geschäfte der Justiz, einschließlich der Konkurs- und Zwangsversteigerungssachen zur Folge gehabt hat. Das Justizministerium ist dauernd und auch mit Erfolg bestrebt gewesen, durch Einstellung von Hilfskräften eine ordnungsmäßige Geschäftsvorleistung zu ermöglichen und hierdurch Vergesetzungen nach Kräften zu vermeiden. Indessen muß darauf hingewiesen werden, daß es erheblichen Schwierigkeiten begegnet, jowei Personal einzustellen, wie jetzt notwendig wäre, um alle Sachen wie in normalen Zeiten zu bearbeiten, weil eine genügend große Zahl von eingearbeiteten und gebüro vorbildeten Hilfskräften nicht zur Verfügung steht und auch nicht zur Verfügung stehen kann. Der Nachwuchs für Expedientenbeamte wird, wie keiner näheren Darlegung bedarf, nur in den durch die regelmäßigen Gefäßtauschläufe gegebenen Grenzen ausgebildet. Ferner können Hilfskräfte ohne Hochbildung lediglich für Schreibarbeiten und Aufwartungsdienst und in beschränktem Umfang für den Registeratordienst verwendet werden. Die überlasteten Beamten der Justizbehörden leisten unter der größten Aufopferung und vielfach unter Verlust auf fast jede Freizeit das mögliche, wofür ihnen die volle Anerkennung gebührt. Es darf erwartet werden, daß das reizende Publikum dieser Verhältnisse Rechnung trägt und gewisse unvermeidliche Verzögerungen in Kauf nimmt, obwohl nicht verkündet werden soll, daß dies im Einzelfall als beschwerlich oder lästig empfunden wird.

**88. Ein lutherischer Weltkongress für 1929.** Im Haag und Amsterdam tagte dieses Jahr der Schlerauschuss des lutherischen Weltkongresses. Wegen Behinderung des Kreislers v. Pechmann war Deutschland nur durch Landesbischof F. Ihmels vertreten. Amerika durch Prof. Morehead und Boe, die nördlichen Länder durch Prof. Jørgensen (Kopenhagen) und Pfarrer Pehrson (Helsingør). Es wurde im besonderen über den Wunsch nach stärkerem Zusammengehen der lutherischen Missionsschwestern verhandelt, über die Gottesdienstarbeit und über die großen Aufgaben in Russland, wo zwei Drittel der lutherischen Gemeinden gegenwärtig pfarrerlos sind. Die nächste Tagung des Schlerauschusses wurde für den Sommer in Dresden in Aussicht genommen. 1929, im Gedächtnisjahr des Katholizismus, soll ein Weltkongress abgehalten werden.

**88. Privatschulen in Sachsen.** Im Schuljahr 1925/26 bestanden 29 Privatschulen mit 290, das erste bis achtzehn Schuljahr umfassenden Klassen und 2200 Kindern, das sind 1% v. aller Schulkindern Sachsen. Etwa die Hälfte davon, 1200 Kinder, entstie aus das neunte und zehnte Schuljahr.

**88. Maskens und Kostümälle erlaubt.** Durch Verordnung vom 10. Dezember 1924 hatte das Ministerium des Innern bekanntgegeben, daß es Masken- und Kostümälle für das Jahr 1925 nicht verbieten wolle. Da in der Verordnung ausdrücklich das Jahr 1925 erwähnt ist, sind

Zweifel entstanden, ob für 1926 Masken- und Kostümälle erlaubt oder nicht erlaubt werden können. Das Ministerium beabsichtigt sich, ein neues Verbot zu erlassen, und hat daher die in Betracht kommenden Stellen angewiesen, Gesuche um Abhaltung von Masken- und Kostümällen unter den üblichen Bedingungen wieder zu genehmigen.

**88. Übersicht über das Jahr 1926.** Das Jahr 1926 des Gregorianischen Kalenders ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und einem Tag und beginnt am Freitag, dem 1. Januar. Das Jahr 1926 entspricht dem Jahre: 743/35 der Byzantinischen Ära (die um 5500 v. Chr. beginnt), 6689 der Julianischen Periode (beginnt um 471 v. Chr.), 3669 der Romischen Ära (1761 v. Chr.), 2672 der Ära des Nabuša (747 v. Chr.), 1844/45 der Mohammedanischen (622 n. Chr.). Im Jahre 1926 finden zwei Sonnenfinsternisse statt, die jedoch in Deutschland nicht sichtbar sind. Der Mond wird nicht verdeckt. Die erste Sonnenfinsternis erfolgt am 14. Januar. Sie ist eine totale und erstreckt sich über das zentrale und östliche Afrika (mit Annäherung des Kaplandes), Arabien, Indien, das südliche China und südliche Japan, den Indischen Ozean, die Sunda-Inseln und das nordwestliche Australien. Die zweite Sonnenfinsternis ist eine ringförmige. Sie wird am 9. bis 10. Juli eintreten und erstreckt sich über das östliche China, Japan, die Philippinen, Neu-Guinea, das nördliche Australien, den Stillen Ozean, das mittlere und südliche Nordamerika und Zentralamerika.

**88. Glückwunschkarten zu Neujahr dürfen,** wenn sie in Form von Postkarten offen versandt und im Fernverkehr gegen die Gebühr von 3 Pfennig befördert werden sollen, außer den sogenannten Absenderangaben (Absender, Name, Firma, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders, Fernsprechnummer, die Telegrammankarte und Telegrampenschlüssel, sowie Postleuchte- und Banktonio und sonstige geschäftliche Wert- und Kennworte) auch noch die für Teildruckstücken zugelassenen Änderungen und Zusätze bis zu fünf Worten, die in sachlichem Zusammenhang mit dem Wordruck auf der Karte stehen müssen, wie „wünscht Dein“ oder „zum Jahreswechsel sendet mit Gruß“ und dgl. enthalten. Auf Glückwunschkarten, die in offenem Briefumschlag verschickt werden, sind andere als die Absenderangaben sowohl im Ort- als auch im Fernverkehr nicht gestattet, wenn die Beförderung für eine Gebühr von 3 Pfennig erfolgen soll. Mit Zusätzen der oben erwähnten Art bis zu fünf Worten kosten sie 5 Pfennig. Gedruckte Besuchs- (Visiten-) Karten, auf den handschriftlich mit höchstens fünf Worten oder ähnlichem Anfangsbuchstaben Glückwünsche, gute Wünsche, Dankesagungen, Grüße oder ähnliche Höflichkeitsformeln zum Ausdruck gebracht sind, kosten in offenem Umschlag versandt ebenfalls 5 Pfennig. Unzulänglich freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Um Weiterungen zu vermeiden, kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die angegebenen Bestimmungen zu beachten.

**88. Maske und Kostümälle erlaubt.** Durch Verordnung vom 10. Dezember 1924 hatte das Ministerium des Innern bekanntgegeben, daß es Masken- und Kostümälle für das Jahr 1925 nicht verbieten wolle. Da in der Verordnung ausdrücklich das Jahr 1925 erwähnt ist, sind

Niemands berührte das weniger als Gilli. Niemand berührte das weniger als Gilli. Wenn sie Antworten gab, auf die hin ihr Lehrer den strengsten Blick auf sie richtete, zuckte sie sehr gleichmäßig die runzeligen Schultern und machte ein geringfügiges Gesicht.

Jetzt machte sich der Doktor bereit, seinen Vortrag zu beginnen, den er sich bereits vor der Stunde zurechtgelegt hatte.

In demselben Augenblide aber schob sie ihren Stuhl mit einem Ruck vorwärts, dichter an den seinen heran. Ihre ganze Gestalt, welche bis dahin die Rante des Schreibtisches verdeckt hatte, war jetzt für ihn sichtbar. Die Knie hatte sie überreinander geschlagen. Aus dem kleinen Spaltenbesatz des unteren Rockes lugte ein kleines Füßchen heraus, das in einem tierischen, fast hellbraunen Lederschuh steckte und jetzt schwungvoll sich hin und her bewegte, während der andere Fuß seines Boden Kopftie.

Doktor Mollinar hatte seinen Vortrag so ruhig begonnen, jetzt aber verlor er seine Sicherheit.

Sie hatte eine so eigenartige Art, ihn mit den großen Augen anzusehen!

Halb aufmerksam und halb schelmisch war ihr Blick. Ab und zu glitt er auch auf den Rockboden und ließ die Füßchen in den Lederschuhen, die ihr Spiel immer lebhafter, aber auch immer amüsantertrieben, als läßt sie einen neuen Tanz auf dem Pferde.

Mit unermüdlicher Geschäftigkeit rebete er weiter, den Blick unablässig auf die Platte seines Schreibtisches mit dem grünen, schon etwas beschädigten Lederüberzug gerichtet, als lese er dort alles ab, was er wußte.

Der Blick seiner Schülerin war ihm erst lästig gewesen, jetzt begann er ihn zu verstehen.

Er merkte gar nicht, daß Gilli ihn schon lange nicht mehr ansah. Sie hatte die Augen zwar

## Aus dem Lande

**Chemnitz.** Tod eines Liebespaars. Am Dienstag abend wurde zwischen der Haltestelle Borna und dem Chemnitzer Hauptbahnhof ein Liebespaar vom Zug überfahren und getötet.

**Chemnitz.** Tragischer Selbstmord. Unter dem brennenden Tannenbaum erschoss sich am Weihnachtstagabend im benachbarten Neustadt in seiner Wohnung und in Begleitung seiner gesamten Familie der Anfang 50er Jahre stehende Stationsleiter des Elektrizitätswerkes Oberlungwitz Rudolf Haubold. Der Unglücksliche, der die furchtbare Tat wegen Familiengründen begangen haben soll, war auf der Stelle tot. Sechs Kinder trauern um ihren Onkel.

**Büttendorf.** 90. Geburtstag. Die älteste Einwohnerin unseres Ortes, Frau verm. Stärke, feierte am ersten Weihnachtsfeiertage ihren 90. Geburtstag.

**Görlitz.** tödlicher Unfall. Der 65 Jahre alte Waldarbeiter Gustav Leistner wurde beim Holzfällen im Auersberger Staatsforststrevor von einem drei Meter langen Ast, welcher von einem im Falle abgebrochen wurde, so ungünstig auf den Kopf getroffen, daß er bewußtlos zu Boden fiel und infolge eines Schädelbruches nach wenigen Stunden verstorben ist.

**Tannenberg.** Rohe Tat. In der Nacht zum 2. Weihnachtsfeiertag wurden in einem Beamtenwohnhaus in der Nähe der Südtiroler Licht- und Kraftwerke an der Dorfstraße 21 Fensterscheiben von rauhauer Hand eingeschlagen. Es liegt unzweckhaft ein Racheakt vor.

**Freiberg.** Zu den Verhaftungen bei den Elbe-Werken. Bekanntlich sind vor etwa zehn Tagen derstellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Gastreich und der Hauptfasser der Elbe-Werke in Brand-Erbisdorf Schröder wegen des Verdachtes, in einem im Gange befindlichen Betrugsvorfahren einen Meineid geleistet zu haben, in Haft genommen worden. Inzwischen ist Schröder wieder freigelassen worden, während Dr. Gastreich noch immer in Haft sitzt. Er hat Haftschwäche eingeklagt, über die noch nicht entschieden ist.

**Gröditz bei Riesa.** Tod auf den Schienen. In der Nacht zum 27. Dezember ließ sich von dem 4-Uhr-Zug früh der 20 Jahre alte Eisenwerksarbeiter Faber aus Gröditz überfahren. Faber wurde vollkommen zerstückelt aufgefunden und war nur an den Kleidungsstücken erkennbar.

**Kenigsberg.** Bei Kamenz. Vom Zug erfaßt. Am Sonntag abends gegen 8 Uhr wurde, wie schon in einem Zelle der gestrigen Auslage gemeldet, auf dem Bahnhofe Niedernitsch die hier im Niederdorf Nr. 375 wohnhafte 22jährige Haustochter Elisabeth Mehner tödlich überfahren. Die Spur war besetzt von Reisenden, die mit dem Zug von Schandau anliefen und die Bahnsteigperrone passierten. In diesem Augenblide kam die Mehner, drangte sich durch die Spur und rannte nach dem bereits in Fahrt begriffenen Personenzug. Trotz

aller Warnungen der diensthabenden Beamten sprang sie auf den fahrenden Zug und war auf den drittletzten Wagen auf, hielt sich an der letzten Greifstange dieses Wagens an, ließ aber los, fiel zwischen die Wagen und wurde von den folgenden zwei Wagen vollständig zermalmt.

**Schönheide i. Erzg.** Die Risse. Wie verhängnisvoll sich das trübe Wirtschaftsleben der Zeitzeit auswirkt, zeigt die von Tag zu Tag anschwellende Zahl der Arbeitslosen in kleineren Industriorten. In der 7000 Seelen umfassenden Gemeinde Schönheide sind jetzt 1150 Arbeitslose zu unterstützen, nachdem am Tage vor Weihnachten 260 Arbeiter entlassen worden waren.

**Schöneck (Spree).** Die Doppelverdiener in der Carl Steinichen Knopffabrik wurden am Donnerstag bis auf weiteres entlassen, nachdem die böhmischen Arbeiterinnen schon vorher gefündigt worden waren. Vom 5. Januar an wird der Betrieb bis auf Arbeitstage in der Woche eingeschränkt.

**Taubenheim.** Die Oberlausitzer Textilwerke, mechanische Weberei, die im Sommer in der früheren Adolph Fiegle'schen Papierfabrik die Weberei errichteten, haben den Betrieb eingestellt. Das gleiche Schicksal ereilt auch die Filiale der Görlicher Knopffabrik, die von Herrn Bitterlich geleitet wurde. Der Betrieb ruht schon mehrere Wochen.

**Reichenberg i. B.** (Wissensw... aber unbekannt.) Wie weit es durch den Postabbau der deutschen Beamten gekommen ist, zeigt ein Beispiel neben hunderten anderen aus Reichenberg. Hauptpostamt und Rathaus liegen einander gegenüber, nur durch die Straße getrennt. Da

zu ist das Rathaus als das größte und schönste der deutschen Provinz auch allen Besuchern bekannt. Ein richtig mit Altstädtler Platz 1 adressiertes Poststück an den Torwart des Rathauses wurde dem Absender als unbestellbar zurückgesandt. Darauf stand: „Altstädtler Platz unbekannt“. Ausgerufen und unbekannt! Dabei ist der Altstädtler Platz der größte

**Lobbeck**  
KAKAO SCHOKOLADE DESSERT  
Firma errichtet 1878

Haus- und  
Rückengeräte  
Beleuchtungs-  
Artikel  
in größer Auswahl bei

**Erbstöber & Haubert**  
Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 2  
Teilzahlung gestattet. — Fernspr. 22616

bisher gelesen, beiseite und ging in das Nebenzimmer.

An der Tür aber wandte sie sich noch einmal um.

„Tut's“, sagte sie, und ihre Stimme klang nicht wie sonst, „mach doch das Fenster ein wenig auf, damit ein bisschen andere Luft hineinkommt, ich kann den Duft, den deine Schülerin ins Haus gebracht, nicht vertragen“.

Die Stunden nahmen ihren regelmäßigen Fortlauf.

Mit Gilli erschien mit jedem Male einige Minuten später, bezielt ihren Hut nach wie vor auf, nannte ihren Lehrer, und das gerade war es, was die alte Dame meist empfing, als alles andere, gesäßlich nie-mals „Herr Doktor“, wie es sich doch schickte, sondern stets nur ganz vertraulich „Herr Mollinar“ und zeigte bei seinem Vortrage ein sehr verschiedenes Verhalten, richtete die bunten Augen mit Aufmerksamkeit auf seine Lippen, wenn er etwas durchnahm, das sie interessierte — und das gelächelt jetzt schon — gähnte aber ebenso ungeniert, wenn der von ihm gewohnte Gegenstand nicht interessierte — und das gelächelt noch öfter.

Der Doktor aber erriet sich zumeist auf einer nicht unzuleugnenden Freude, wenn er fühlte, daß seine Schülerin ihm wenigstens in einigen Dingen, die er mit ihr durchaus sichtbare Aufmerksamkeit entgegenbrachte.

Dazu aber kam etwas anderes.

Die natürliche Art dieses Mädchens, die freie Unbeschangenheit seines Auftretens, die von der aller jener anderen Schülerinnen so ganz verschieden war, singt an, ihm auch da zu gefallen, wo sie die Grenze der Artigkeit und der Schüchternheit ihm gegenüber kaum noch innehatte.

(Fortsetzung folgt)

## Die Kunstreiterin.

Roman von Arthur Braunerwetter.  
Amerik. Copyright 1925 by Karl Möller u. Co., Berlin B. 15.

(Rückdecke verboten.)

Der Doktor merkte es. Die Verlegenheit, gegen die er bereits von dem Augenblick, dessen Eintrittes an, mit aller Anstrengung gearbeitet hatte, wurde größer. Und so sterner, aber schauten die großen Augen unter den beiden Brillengläsern auf das hübsche Mädchen.

„Ich bitte Ihnen zu nehmen!“ Aber als die Kunstreiterin sich unbeschangen auf den weichen Sessel der erschrocken Frau Mollinar gesetzt, gegen welche sie sich schenken wollte, mit einer gebieterischen Handbewegung auf den Stuhl an seinem Schreibtisch zu:

„Dort, wenn ich bitten darf!“

„Gut — auch dort — ganz, wie Sie befahlen, Herr Mollinar!“

Die einfachen Worte waren in schnippischem Tone gesprochen.

Dem Doktor paßte es wenig.

Auch das erschien ihm ungehörig, daß sie ihr dunkles Jackett zwar gleich beim Eintritt abgelegt und nachlässige auf das Sofa geworfen hatte, den Hut mit der auffallenden roten Feder aber aufzulehnen und selbst jetzt während des Unterrichts nicht vorzuhaben schien, ihn abzunehmen.

Er beschloß, ihr das in einer der nächsten Stunden zu sagen. Ueberhaupt mußte er dem verzögerten Mädchen den Hörer zeigen! Für heute nur wollte er sich darüber hinwegsehen.

Er hatte seine vorbereitenden Fragen abgeschlossen.

Der Erfolg war nicht gerade ein glänzender gewesen.

## Aus aller Welt

**Der gefährliche Christbaum.** Eine zwanzigjährige Stenotypistin aus Tempelhof bei Berlin trug am Christbaum lebensgefährliche Brandwunden davon. Als das junge Mädchen am ersten Heiligabend abends am brennenden Weihnachtsbaum stand, stieß sie der Brüderlichkeit des Verlobungsrings an den Finger. Hierbei kam die Braut mit dem Kopfhaar, das durch mehrere Zelloidtkämme hochgesteckt war, einem brennenden Kerze zu nahe und brannte im nächsten Augenblick lichterloh. Da man die Flammen, die auch die Kleidung ergriffen hatten, ersticken konnte, hatte das Mädchen so schwere Brandwunden an der Brust und am Kopf da vongetragen, daß es nach dem Krankenhaus überführt werden mußte.

**Der gute Appell der Reichshauptstadt.** Nach einer Schätzung der einschlägigen Verbände sind in Berlin diesesmal zu Weihnachten, d. h. vom 20. bis 24. Dezember, 450 000 Gänse, 200 000 Hühner, 30 000 Enten und Karpfen verkauft worden.

**Ein Auto in den Fluten versunken.** In der Nacht zum Dienstag ereignete sich ein schweres Unglück. Der praktische Arzt Dr. Vogel fuhr mit seiner Frau in einem Auto nach Ziegelhausen. Das Hochwasser des Neckars hatte die Straße bereits überschwemmt, so daß das Auto in die Fluten geriet. Während sich Dr. Vogel retten konnte, versank das Auto mit der Frau und dem Führer. Beide sind ertrunken. Die Delikte und das Auto fanden noch nicht geboren werden.

**Die Tollwut in Baden.** Der Direktor des Freiburger tierhygienischen Instituts, Professor Dr. Schlegel, teilte über die Tollwutseuche, die in Baden noch vor Kurzem einen ziemlichen Umfang hatte, mit, daß in dem tierhygienischen Institut in Freiburg insgesamt 80 Hunde untersucht wurden, von denen bei 45 einwandfrei Tollwut festgestellt wurde. Die Zahl der geblümten Personen hat sich insgesamt auf über 100 belaufen. Jetzt sei die Tollwutseuche nahezu behoben.

**Eiseruchsdrama.** In Kaulwitz, einem kleinen Dorfe im schlesischen Kreise Namslau, kam es zu einem blutigen Eiseruchsdrama. Der Stellmachermeister Baudis lebte, nachdem seine Ehefrau ihn wegen ehemlicher Streitigkeiten verlassen hatte, mit seiner 19-jährigen Nichte zusammen, die ihm die Wirtschaft führte. Als jedoch wieder eine Aussöhnung zwischen den Ehegatten stattgefunden hatte und die Frau in die gemeinsame Wohnung zurückgekehrt war, verblieb auch die Nichte im Haushalt, was wiederum zu heftigen Eiseruchszenen führte. Bei einem neuerlichen Streite zwischen der Stellmachermeisterfrau und der Nichte reiste in dieser der Plan zu einer grausamen Tat. Als die Frau abhungslos vor dem Ofen kniete, um Feuer anzuzünden, schlich sich das 19-jährige Mädchen zu sie heran und versetzte der Tante mehrere wuchtige Hiebe mit einer Axt auf den Kopf, so daß sie tot zusammenbrach. Die Täterin wurde in das Gerichtsgefängnis übergeführt.

**Der 16-jährige als Jäger.** In Lütkenhagen bei Golno in Pommern gingen mehrere Jagdlustige auf die Wildschweinjagd. Der 16-jährige Gymnasiast Helm glaubte ein Wildschwein zu sehen. Er gab Feuer und traf den 18-jährigen Sohn des Försters Lindner, der als Treiber bestellt war, so unglücklich, daß der Junge starb, bevor ärztliche Hilfe zur Stelle war.

**Der Geistesprung eines Geisteskranken.** Zu einer eigenartigen Hilfsleistung wurde in Berlin ein Zug der Feuerwehr nach der Hirtenstraße 12 berufen. Ein Geisteskranker hatte sich in ein Zimmer im zweiten Stock eingeschlossen und wollte sich jedesmal aus dem Fenster stürzen, wenn Hausbewohner Miete machten, in das Zimmer einzudringen. Die Feuerwehr spannte auf der Straße ein Sprungtuch auf. Dann verschafften sich die Feuerwehrleute Eingang in das Zimmer. Bei ihrem Erscheinen sprang der Kranke in der Tat zum Fenster hinaus, landete aber unverletzt auf dem Sprungtuch. Es handelt sich um den 35-jährigen Kaufmann Schiff. Die Polizei brachte ihn in die Bitterauer Heilstätte.

**Ein ganzer Harem vergiftet.** Nach einer Blättermeldung aus Konstantinopel hat ein reicher Türk, der sich trotz wiederholter Vorstellungen der Behörden weigerte, seinen Harem aufzuhören, sich und alle 36 Haremssfrauen auf einem Festmahl vergiftet.

**Ein Bischof als Gouverneur.** Das Sowjetgericht verurteilte den Bischof Leonid von Rishni-Nowgorod zu 10 Jahren Buchhaus wegen Gouverneurds, begangen an einer Frau, mit der er sich heimlich hätte trauen lassen. Er soll die Tat begangen haben, um seinen Bischofsposten behalten zu können, da die höhere Gesellschaft in Sibirien leben muß.

**Einschränkung der Karnevalsfestlichkeiten in Köln.** Der Polizeipräsident von Köln erinnert in einem Erlass an die Regierungspolizei-Verordnung vom 20. Januar 1923, wonach die Veranstaltung öffentlicher karnevalistischer Umzüge unterliegt ist. Gleichzeitig fordert der Polizeipräsident, daß auch die zugelassenen Karnevalsfestlichkeiten und Karnevalsfeste mit Rücksicht auf die schwierige Wirtschaftslage nach Möglichkeit eingeschränkt werden. Bei einer Ausdehnung der Festlichkeiten bis in die Morgendämmerung wird die zwangsweise Räumung der betreffenden Lokale angedroht.

## Aufwertung der nicht gesicherten Darlehen

Von Amtsgerichtsrat Rauth

Die Veröffentlichung der Durchführungsverordnung vom 20. November 1923 hat die Aufwertung von neuem in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gestellt. Noch fehlt es aber vielfach an Ausklärung über das Gesetz selbst. Meist hat man sich bisher mit der Aufwertung der Hypotheken beschäftigt. Den Darlehen, die nicht durch solche gesichert sind, hat man wenig Beachtung geschenkt. Wer in der Praxis lebt, weiß aber, daß sie mindestens dieselbe Beachtung verdienten.

Auch einfache Darlehen (gegen oder ohne Schuldchein, gegen Handschlag usw.) werden ausgewertet. Nur kommt es darauf an, ob sie als Vermögensanlagen anzusehen sind oder nicht. Grundsätzlich kann die Frage nicht, vielmehr nur von Fall zu Fall nach den jeweiligen Umständen beantwortet werden. Denn das Gesetz sagt in § 63 Abs. 2 nur, welche Forderungen nicht als Vermögensanlagen gelten. Unter sie fallen die Darlehenforderungen nicht ohne weiteres. Das Entscheidende ist, in welchem Interesse das Darlehen hingegeben worden ist. Kam es dem Gläubiger auf eine sichere in verkehrssicherer Höhe verzinsliche Kapitalanlage auf längere Zeit an, um sich dadurch eine Einkunftsquelle zu verschaffen, so sagt das Reichsgericht in seiner Entscheidung vom 26. Januar 1923, so ist es als Vermögensanlage anzusehen. Bleibt aber die Hingabe im Interesse des Schuldners, braucht er das Geld zu einem bestimmten Zweck, z. B. für den Ankauf eines Geschäfts, eines Gutes, einer Maschine, zur Deckung eines Wechsels oder in sonstiger augenblicklicher Geldnot, nahm er überhaupt nur ein kurzfristiges, wenn auch verzinsliches Darlehen auf, wurde es aus Gefälligkeit gegeben, so ist es keine Vermögensanlage.

Ist aber das Darlehen Vermögensanlage, so gilt das Aufwertungsgesetz überhaupt nicht, bei, gibt es keine gesetzliche Beschränkung der Aufwertung auf einen Prozentrahmen (25 Proz., 75 Proz., 100 Proz.), sondern das Gericht, das ebenfalls, ohne daß die Aufwertungsstelle in Tätigkeit tritt, von vornherein zuständig ist, entscheidet über die Höhe der Aufwertung auf Grund der beiderseitigen Interessen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der Beteiligten und der besonderen Umstände des Einzelfalls. Auch im übrigen entscheidet das Gericht nach allgemeinen Grundsätzen, denen es die Vorschriften in § 242 B. G. B. (Trennung und Glauben mit Rücksicht auf die Verhältnisse) zugrunde legen soll.

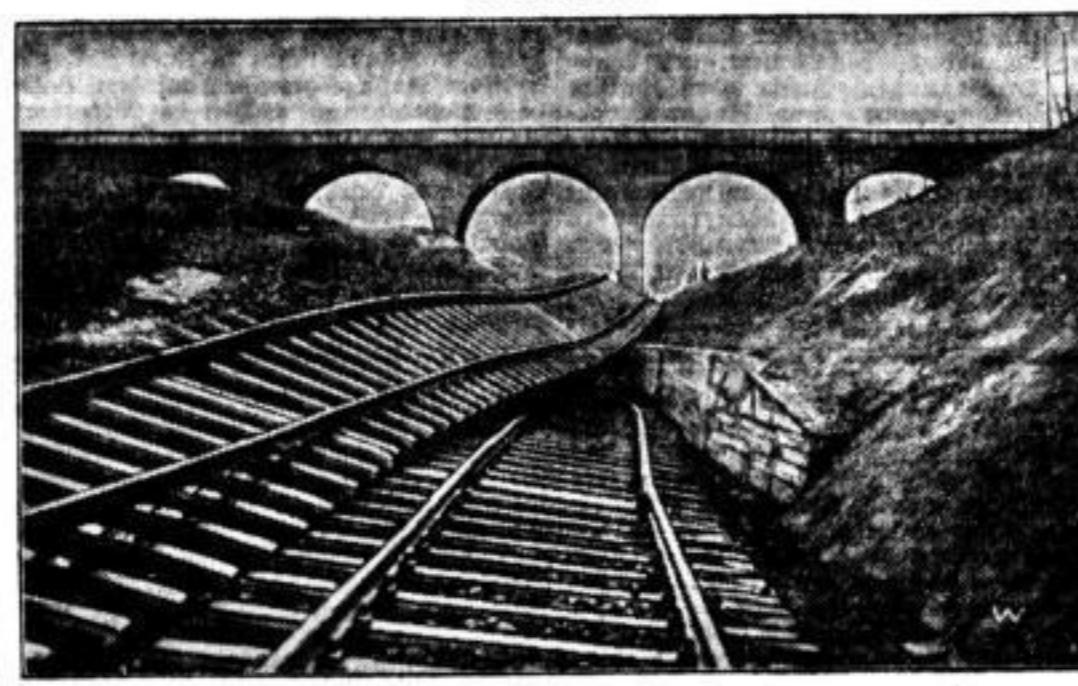
gleichviel wann, unter Vorbehalt zurückgezahlt und vom Gläubiger angenommen worden, so ist es geradezu wie eine Hypothek aufzuwerten; nur ist die Aufwertung bloß „bis höchstens“ 25 Prozent, wie schon gesagt, zulässig, kann also auch weniger, als 25 Prozent sein. Außer für Rückwirkung und Vorbehalt gelten auch die Vorschriften des Gesetzes über Aufwertung nach Abtretung und die Anrechnung von Zahlungen. Selbstverständlich findet Aufwertung auch statt, wenn das Darlehen noch nicht zurückgezahlt ist.

Mit der Aufwertungsstelle hat, wie vielfach nicht bekannt ist, die Aufwertung von einfachen Darlehen nichts zu tun. Die Ansprüche auf Aufwertung sind deshalb auch nicht bei ihr anzumelden, so daß auch die Anmeldungsstrafen für sie nicht laufen. Auch nach dem 1. Januar 1923 kann ein Darlehensgläubiger Aufwertung beanspruchen. Höchstens kann die Zuständigkeit der Aufwertungsstelle vereinbart werden. Sonst sind aber nur die ordentlichen Gerichte (Amtsgericht oder Landgericht) zuständig. Sie entscheiden über die Höhe der Aufwertung („bis höchstens“ 25 Prozent); ihrem billigen Ermessen unterliegen auch die Verzinsung und die Fälligkeit des Darlehens; sie sind also nicht an die gesetzliche Zinsenobrig und die Richterzahlung vor dem 1. Januar 1922 gebunden. Kommt nach alledem eine außergerichtliche Einigung auf Grund der Tabelle des Aufwertungsgesetzes zwischen Gläubiger und Schuldner nicht zustande, so muß der Gläubiger geradezu wie wegen anderer Forderungen bei Gericht klagen.

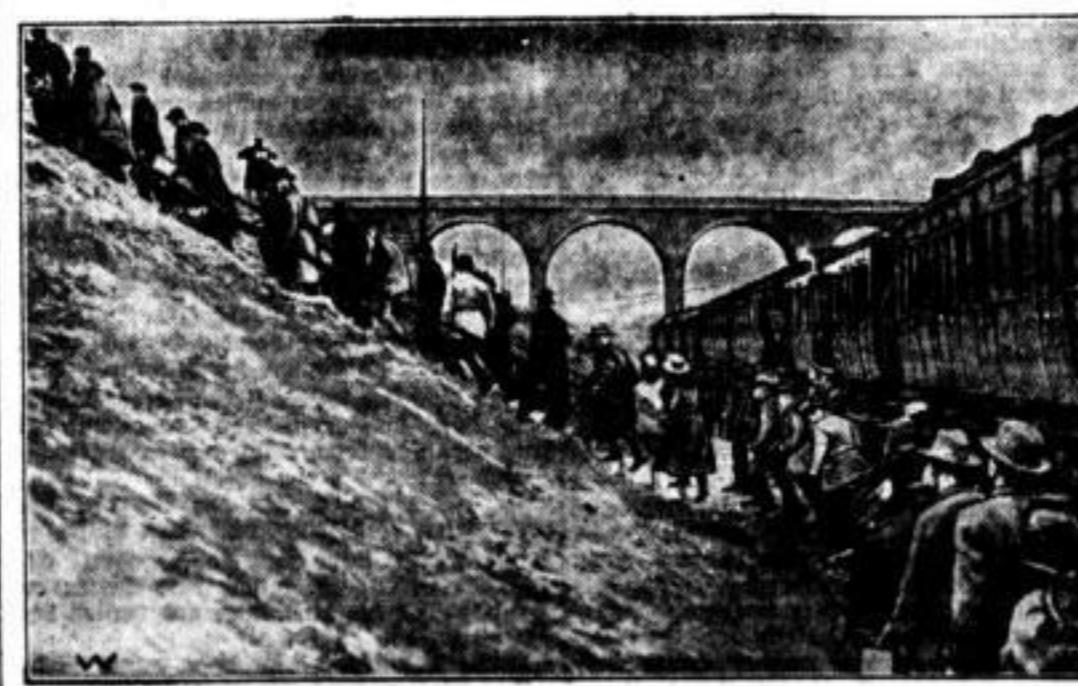
Ist das Darlehen aber keine Vermögensanlage, so gilt das Aufwertungsgesetz überhaupt nicht, bei, gibt es keine gesetzliche Beschränkung der Aufwertung auf einen Prozentrahmen (25 Proz., 75 Proz., 100 Proz.), sondern das Gericht, das ebenfalls, ohne daß die Aufwertungsstelle in Tätigkeit tritt, von vornherein zuständig ist, entscheidet über die Höhe der Aufwertung auf Grund der beiderseitigen Interessen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der Beteiligten und der besonderen Umstände des Einzelfalls. Auch im übrigen entscheidet das Gericht nach allgemeinen Grundsätzen, denen es die Vorschriften in § 242 B. G. B. (Trennung und Glauben mit Rücksicht auf die Verhältnisse) zugrunde legen soll.

## Gewaltiger Dammrutsch in der Ostmark

Auf der Straße Berlin-Frankfurt a. O. ist wegen eines großen Dammrutschs der Eisenbahnverkehr auf 14 Tage unterbrochen. Die Güte müssen daher umgeleitet werden.



Die verwüstete Strecke



Der Verkehr wird durch Umsteigen ermöglicht

**Die Wirbelsturm katastrophe.** Die Londoner "Morning Post" meldet aus New York: Hier laufen immer neue Nachrichten von den Verstürzungen des Wirbelsturmes auf den japanischen Inseln ein. Auch zahlreiche Orte der Insel Formosa sind durch die Katastrophe vernichtet getroffen worden. In Formosa sind 2200 Häuser völlig zerstört und eingestürzt.

**Glück im Unglück.** Im oberen Innthal bei Bielefeld ging ein Feldsturm auf die Straße nieder. Die Feldmäuse durchbrachen das Dach einer Wohnbaracke und zertrümmerten die Einrichtung. Die in der Küche versammelte läufige Familie blieb bis auf den Vater, der eine leichte Kopfverletzung erlitten, unverletzt.

**Zwei Gehöfte eingelöscht.** In Hattigau zwischen Oberkochen und Schwarzenbach (Württemberg) hat ein Großfeuer die Gehöfte zweier Landwirte eingelöscht. Das Kloster, viele landwirtschaftliche Gebäude, Heu, Stroh und Getreidevorräte wurden ein Raub der Flammen. Als Brandstifter wurde ein Hochschulwissenschaftler verhaftet und nach Hof eingelöscht. Er hat gestanden, die Tat aus Rache verübt zu haben. Von der aus Hof herbeigeeilten Motorispolizei wurde ein Bäckermeister aus Oberkochen überfahren und getötet.

**Die Tochter ermordet.** Eine entsetzte Blutältin ereignete sich in Graß (Kreis Moers). Das 16-jährige Dienstmädchen des Landwirtes Hoss erhielt am ersten Weihnachtstag Besuch von seinem Vater, der einige Tage blieb. Sonntagnachmittag hörte man plötzlich laute Schreie des Mädchens. Als man herbeieilte, fand man das Mädchen vom Vater erstochen auf der Treppe liegen. Der Vater töte sich dann selbst durch eine Kugel.

## Rundpunkt Dresden-Leipzig

Donnerstag, den 31. Dezember 1923

Silvester.

### Wirtschaftsrundpunkt:

10.00: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollkreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends.  
8.00: do.: Devisen, Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Metalle amtlich und Del Norte.  
4.45–5.00: Geschäftliche Mitteilungen für Haus.  
6.00: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 3.30 Uhr.  
6.15: Fortsetzung für Baumwolle, Sonder-Metalle amtlich und Landwirtschaft.  
6.20–6.30: Geschäftliche Mitteilungen für Haus.

### Rundpunkt für Unterhaltung und Belebung:

10.10–10.15: Winterwetterbericht des Sächs. Versicherungsverbandes.

10.15: Was die Zeitung bringt.

11.45: Weiterbericht und Vorablage der Wetterberichte Dresden, Magdeburg, Weimar.

12.00: Mittagsmahl auf der Hupseld-Phonola.

12.55: Neuerer Zeitzeichen.

1.15: Presse- und Börsendienst.

### Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters.

Programm der Mitteldeutschen Sendestelle Dresden für beide Wellen.

8.15: Operetten-Abend; Mitwirkende: Johannes Schwert (Sopran), Otto Wahle-Braun vom Radiosinfonieorchester Dresden (Tenor) und die Dresdener Rundfunkhauskapelle. — Programm:  
1. a) Suppe: Teufelsmarsch aus der Operette "Der Teufel auf Erden"; b) Lehár: Niemand liebt dich so wie ich aus der Operette "Paganini". 2. a) Winterberg: Aufsitzlied der Kaiserin aus "Der Günzling der Jäger"; b) Kollo: "Ein Mäzenatäum" — ein Sommerstraum", Lied aus "Drei alte Schachteln"; c) Grandstaedt: Lied der Radja aus "Der Okom". 3. Millöker: Duett aus der Operette "Der Bettstudent". 4. a) Benatzky: "Für dich" aus der Revue "Für dich"; b) Gilbert: "Liebling, du hast mich in Stimmung gebracht" aus "Nichts". 5. a) Krome: Rheinjahrmarkt; b) Offenbach: Serenade aus "Des Goldschmied von Toledo"; c) Krome: "Das wie in Heidelberg". 6. Strauß: Duett aus der Operette "Die Fledermaus". 7. Leo Fall: "Potpourri" aus der Operette "Die Rose von Stambul".

9.30: Pressebericht und Sportfunkdienst.

10.15: Silvesterfeier in der Woz. Mitwirkende: Mariana Otto-Woergötter, Gustav Hermann, Hans Seife-Götz, Andreas Olson. Die Szenen spielen in Albanien: 1. Verwandlung: Küste von Albanien. Eine französische Schaluppe liegt vor Anker. 2. Verwandlung: Garten des Ali Pashas Landhauses. 3. Verwandlung: Schön erleuchteter Saal in Ali Pashas Landhaus, in der Mitte des Hintergrundes eine Alp, die durch prächtigen Vorhang abgeschlossen ist. Zeit: Anfang des 19. Jahrhunderts. Anschließend: Sportfunkdienst.

## Spieldienst der Dresdner Theater

Donnerstag, den 31. Dezember 1923.

### Opernhaus

Die Fledermaus (6)

### Schauspielhaus

Korbi-Poeth (5)

### Albert-Theater

Frau Holle (4)

BVB. I: 6901–6400

Zum ersten Mal: Charles Krome (48); BVB. I: 2501–2600 und 8801–8850, II: 201 bis 250; VB.: 3021–3080

### Residenz-Theater

In Waldmännlein's Reich (5)

Der Orlow (7)

### Central-Theater

Hans Gräbedich (44)

Der Herrscher (8)

VB.: 3251–3600; BVB. I: 101–200 und 6901 bis 7000

### Theater am Wasserplatz

Er und seine Schwester (3)



**Kabarett Altmarkt**  
Mtg. abends 8 Uhr Kabarett  
II. Stock: Billardsaal

**Stadtkeller**  
Dresden-A., Kleine Brüdergasse 7  
Inh.: Rich. Richter  
Fernsprecher 20861.

**Edorado**  
Jeden Freitag Sonntag  
**Der gute Tanz**  
1. Rang Weinabteilung  
Morgen Silvesterfeier

Hallo! Wohin zum Silvester?  
Hinauf nach Döhlischen in  
**Braunes Gasthof**  
Großer Hall zur Jahresauslehr  
mit Überraschungen  
12 Uhr nachts Fest-Polonoise  
Anfang 6 Uhr  
Um Neujahrstage Ball unter Goldregen  
Anfang 4 Uhr.

**Homöopathische Praxis**  
Naturheilversuchen  
**Curt Winter, Heilmundiger**,  
Dresden-U., Holbeinstraße 12  
Straßenbahnliniens: 1, 5, 17, 18, 19, 20  
(Nähe Holbeinplatz). — Sprechstunde:  
8—10 und 8—6 Uhr, außer Donnerstag  
und Sonntag. — Besuch auch außer dem  
Hause.  
Beratung in allen Krankheitsfällen.

**Betten**  
und alles was zum Schlafzimmer gehört, kaufen  
Sie in bester Qualität direkt von der Fabrik gegen  
**bequeme Teilzahlungen**  
1 Holzbettgestell 1. 50.  
1 Stahlrahmenmatratze usw. 50.  
1 Fußlagenträger, Eiche, nussb. gem. . . . . 25 M. an  
Metallbetten . . . . . 27 M. an  
Kinderbetten, Holz u. Metall . . . . . 30 M. an  
Wußlagenträger . . . . . 18 M. an  
Stahlmatratzen . . . . . 12 M. an  
Schubelongs . . . . . 28 M. an  
Sofas . . . . . 75 M. an  
Federbetten, ja, Kiekt . . . . . 27 M. an  
Kleider- und Wäschestränke, kompl. Schlafzimmer,  
küchen, äußerst billig, gegen bequeme Teilzahlung.  
**5% Kassenrabatt bei**  
Barzahlung.  
**Fabrikloge:**  
Dresden-U., Gr. Zwingerstraße 3  
Vertreter: A. Göttsche.

**Preiswerte Pelze**  
Mäntel, Jacken, Schals  
Wölle, Füchse, Pelzhüte

**Otto Friedrich**  
Pillnitzer Str. 46 — Dresden — Fernspr. 27479

Ronkurrenzlos

— Möbel —

aus eigener Werkstatt.

Dreiteil. Auslage-Matrassen v. 21 M. an,  
Schubelongs v. 84 M. an, Sofas v. 75 M.  
an, Stahl-Einlage-Matrassen v. 10 M. an,  
Bettschalen, in Eiche u. Kiektbaum gemacht,  
v. 25 M. an, eiserne Bettstellen für Erwachsene  
v. 26 M. an, Kleiderschränke, in Eiche  
und Kiektbaum gemacht, v. 65 M. an, Wasch-  
zimmerschränke mit Platte v. 58 M. an.

E. Goldammer  
Dresden — 19 Große Brüdergasse 19

**Spiegel**  
alle Arten

Max Müller  
Dresden, Georgplatz 13

**Gelegenheitskauf.**  
Wohn-Gefüllungen, o. eing.  
u. 2 engl. weiss, mit  
Kiekt., a. erb., 100 M.,  
Gard.-Gesamt m. 20. Einr.  
Federbetten v. 20 M. an,  
hohe Sofas v. 25 M. an,  
Kiekt.-Gesamt v. 20 M. an,  
Raute auch ganze Nach-  
lässe. Groß. Teilzahlung,  
Gew. und Verkauf.  
Reumann, Dresden-U.,  
Gäßengasse 12  
Am Berliner Bahnhof.

**Hupfeld**

bleibt

**Hupfeld**

elekt. Pianos, Drehstronis,  
Pianos von 950 Mark ab  
Mußerlagen und Alleen-  
vertretung bei

**Albert Zeun**  
Dresden, Kl. Brüdergasse 12  
Tel. 20387. — Teilzahlung  
Beschaffung ohne Kauf-  
zwang erbeten.

**Likörfabrik**

August Herzog

vorm.

**Herzog & Weber**  
Dresden

Gegründ. 1876

Fernruf 21152  
**9 Wettinerstr. 9**  
gegenüber Tivoli

**Für Silvester!**  
Ausnahmepreise!

**Rotwein vom Faß**, von M. 1.20 an  
sowie diverse Süßweine  
zu billigsten Preisen.

**Bodega - Espanola**  
(Spanische Weinstube)

Dresden, Große Brüdergasse 10, Ecke Quergasse

**Punsch-Essenzen**

Feinste Rotwein-Punschessenz . . . 5.— ohne  
Feinste Burgunder-Punschessenz . . . 6.— Getr.-St.  
bestens bekommlich

**H. Schönrock's Nachfolger**

Schulgasse 1 Dresden Werderstr. 37

und Niederlagen.

**Achtung! Möbelsuchende!**  
Die billigsten Qualitätsmöbel  
wie Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen usw.  
kaufen Sie bei

**Hanisch, möbel-Haus,**  
Dresden, Grunaer Str. 18 — Fernruf 10651.

**Rostenlose Feuerbestattung**

ohne Kirchenaustritt, ohne Wartezeit  
gegen Dienstbeiträge von 20 bis 110 Pf., gewährt die  
Deutsche Feuerbestattungsstätte „Flamme“  
Auskunft und Drucksachen bereitwillig durch die Geschäftsstätte Dresden,  
Zwickauer Straße 150, Großköpp, Ruf 45012.

**Bennio Theuerkauf** freital.-Potsch. i/Sa.  
Papierwarenfabrik  
Papiergroßhandlung

**Packungen aller Art** für die Chemie und die  
Nahrungsmittel-Fabrikation

**Tüten u. Beutel** mit und ohne Aufdruck, gefärbt,  
in allen Größen und für alle Zwecke

Zigarettenbeutel-, Zigarrenbeutel-Massenauslagen

Generalvertretung für den  
Dresden-Zirker Bezirk: **Albert Plesky, Buchdruckerei, Niedersedlitz**

Echt Orig. Jamaika-Rum $\frac{1}{4}$ Ltr. Fl. 75% . . . . .	9.00
Echter Jamaika-Rum $\frac{1}{4}$ Ltr. Fl. 55% . . . . .	7.00
Jamaika-Rum-Verschnitt . . . . .	7.00
Deutscher Rum-Verschnit . . . . .	7.00
Batavia-Arrack-Verschnitt . . . . .	7.00
Asbach Uralt . . . . .	7.00
Asbach Echt . . . . .	5.50
Schwarzwälder Meisterbrand 6.50	
Hennessy** Martell**	
Weinbrand-Verschnitt . . . . .	7.00
Weinbrand, gar. rein . . . . .	7.00
Nordhäuser Brannwein . . . . .	7.00
Korn, alter, gar. rein . . . . .	7.00
Diverse Edel-Liköre . . . . .	7.00
Rheinweine, Moselweine und Sekt . . . . .	7.00
Span. und Franz. Rotweine . . . . .	7.00
Portwein, Malaga und Tarragona . . . . .	7.00
Preise einschließlich Glas und Steuer	
Prima Spiritus 96% Vol. — Essenzen in großer Auswahl	

**Arbeitsfreude**  
bringen



Dresden C

**Ein glückliches, gesundes Neujahr**

entbietet allen Kunden, Freunden und Bekannten  
Weinhold & Lüttner, Dresden, Goethestr. 22

**Möbel**

Staunend billig

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herren-  
zimmer, Küchen, Einzelmöbel

Sahlungserleichterung

**Möbel-Mühle**

Dresden, Übergraben 21, Ecke Königsstr.

**Krankheiten**

Seh. nach vorheriger gründlicher  
Untersuchung auf den Augen  
V. Stiebitz

Bräunselbech. beh. auch Dr. M. Stiebitz  
Homöopathie, Biochemie, Galvanische u. Licht-  
behandlung, Massagen.

Anerkennungen auf gute Heilerfolge liegen vor.  
Dresden 5, Bräuerstr. 5, 8.

Täglich 8—11 und 2—6. Sonntags 9—12.  
Am Friedrichsbrücke Krankenhaus,  
Linie 2, 8, 26, 19, 21, 22.

**Auto**

Wer aus Privatband  
ein Auto zu kaufen od.  
verkaufen wünscht,  
wende sich vertrauens-  
voll an

Ernst M. Kunze,

Dresden-U., Christianstr. 2.

**Gerold-  
Pianos**

Verkauf u. Vermietung,  
Dresden, Johannisgasse 7, II  
15/5—1925.

**Konserven**

**Fischmarinaden**

**Div. Käse**

**Sauerkraut**

**Kartoffeln**

**Alfr. Jäpel**

Wilsdruff.

**10% herabgesetzte Preise**

**W. Marquart, Fürschniermeister,**

Dresden-U., Bilzstr. 27.I (stein L-dien).

**Achtung!**  
**Zigarren und Tabake**  
prima Lebster-Qualitäten, kaufen Sie ziemlich-  
halber außerordentlich billig. — Abgabe in  
Original-Rösschen. Besichtig. tägl. v. 8—4.  
Dresden, Rosenthalstr. 43, Seitengeb. links

**MÖBEL**

sind am billigsten, wo sie erzeugt werden!  
Darum kaufen Sie unbedingt nach

**Wilsdruff**

und beschaffen die großen Lager fertiger Möbel von

**Kurt Zschoke, Bahnstr.**

**Niemand kann's wissen,**

dab Sie etwas Gutes angeboten haben,  
wenn Sie es nicht sagen. Der beste Spruch  
für Sie ist die Anzeige in dieser Zeitung.